

Nr.: RL-4.6.1/151 - 2010

vom: 01. April 2022

Richtlinie

SANITÄTS – Leistungsprüfung



Verteiler:	☒ LFK	☐
	☒ BFK	☐
	☐ Alle Florianstationen	☐
	☒ Alle Feuerwehren	☐
	☒ Bedienstete des LFV	☐
	☐	☐
	☐	☐

Publikation:	☒ Homepage des LFV	am
	☐ Intranet des LFV	am
	☐ Geschäftsbuch LFV	am
	☐ Ablage im Ordner	am

Diese Richtlinie ersetzt die Richtlinie Nr. 4.6.1 / 151 - 2010 vom 01.07.2017

Inhalt

1. Einleitung.....	5
2. Teilnahmebedingungen.....	6
2.1 Lehrmeinung.....	6
2.2 Voraussetzungen für den Erwerb.....	6
2.2.1 Stufe I – Bronze	7
2.2.2 Stufe II - Silber	8
2.2.3 Stufe III – Gold.....	9
3. Das „Sanitäts - Leistungsabzeichen“ (SANLA)	10
4. Bewerter für das SANLA.....	11
4.1 Bewerterstab:.....	11
4.2 Voraussetzungen für den Bewerterstab:	11
4.2.1 Leistungsprüfung Stufe I (Bronze):	11
4.2.2 Leistungsprüfung Stufe II (Silber):	12
4.2.3 Leistungsprüfung Stufe III (Gold):	12
5. Anmeldung zur Leistungsprüfung	13
5.1 Anmeldegebühren.....	13
5.2 Ausrüstung.....	13
5.2.1 Persönliche Ausrüstung:	13
5.2.2 Kennzeichnung des Trupps.....	13
5.3 Verbrauchsmaterial.....	14
6. Abnahme der Leistungsprüfung	14
6.1 Beschreibung der einzelnen Stationen.....	14
6.1.1 Station 1 – Theoretische Prüfung.....	15
6.1.2 Station 2 – Einzelaufgabe	15
6.1.3 Station 3 – Gruppenaufgabe	16
6.2 Bewertung der Leistungsprüfung.....	17
7. Station 1 - Theoretische Prüfung	18
7.1 Prüfungsfragen Bronze/Silber/Gold	18
7.1.1 Zusätzliche Prüfungsfragen Silber / Gold	25
7.1.2 Zusätzliche Prüfungsfragen Gold	27
8. Station 2 – Einzelaufgabe.....	29
8.1 Station 2 – Einzelaufgabe 1 Bronze / Silber / Gold.....	30
8.2 Station 2 – Einzelaufgabe 2 Bronze / Silber / Gold.....	32
8.3 Station 2 – Einzelaufgabe 3 Bronze / Silber / Gold.....	33
8.3.1 Kopfverband	33
8.3.2 Knieverband.....	34
8.3.3 Handverband	35
8.4 Station 2 – Einzelaufgabe 4 Bronze	36
8.5 Station 2 – Einzelaufgabe 4 Silber / Gold	38
8.6 Station 2 – Einzelaufgabe 5 Silber / Gold	41

8.7	Station 2 – Einzelaufgabe 6 Silber / Gold	42
8.8	Station 2 – Einzelaufgabe 7 Gold	43
8.9	Station 2 – Einzelaufgabe 8 Gold	44
	Versorgung einer Augenverletzung	44
9.	Station 3 – Gruppenaufgabe.....	45
9.1	Station 3 – Gruppenaufgabe 1 Bronze / Silber / Gold.....	45
9.2	Station 3 – Gruppenaufgabe 2 Bronze/Silber/Gold	48
9.3	Station 3 – Gruppenaufgabe 2 Silber / Gold	50
9.4	Station 3 – Gruppenaufgabe 3 Silber	52
9.5	Station 3 – Gruppenaufgabe 3 Gold	53
9.6	Station 3 – Gruppenaufgabe 4 Gold	56
10.	Fehlerlisten.....	57
10.1	Fehlerliste Station 1.....	57
10.1.1	Fehlerliste Station 1 – Fragen Bronze.....	57
10.1.2	Fehlerliste Station 1 – Fragen Silber	57
10.1.3	Fehlerliste Station 1 – Fragen Gold.....	57
10.2	Fehlerlisten Station 2	58
10.2.1	Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 1 Bronze / Silber / Gold	58
10.2.2	Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 2 Bronze / Silber / Gold	59
10.2.3	Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 3 Bronze / Silber / Gold	60
10.2.4	Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 4 Bronze.....	61
10.2.5	Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 4 Silber / Gold	62
10.2.6	Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 5 Silber / Gold	63
10.2.7	Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 6 Silber / Gold	64
10.2.8	Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 7 Gold	65
10.2.9	Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 8 Gold	66
10.3	Fehlerliste Station 3.....	67
10.3.1	Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 1 Bronze / Silber / Gold	67
10.3.2	Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 2 Bronze	68
10.3.3	Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 2 Silber / Gold	69
10.3.4	Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 3 Silber	70
10.3.5	Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 3 Gold.....	71
10.3.6	Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 4 Gold.....	72

Genderhinweis:

Für eine bessere Lesbarkeit wurde bewusst auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet.

Abkürzungen:

SAN	Sanität
SANLA	Sanitäts-Leistungsabzeichen
SANLP	Sanitäts-Leistungsprüfung
TRKDT	Sanitätstruppführer
SANTRM 1	Sanitätstruppmann 1
SANTRM 2	Sanitätstruppmann 2
HLW	Herz-Lungen-Wiederbelebung

1. Einleitung

Dem Sanitätsdienst im Feuerwehrwesen sollte auch im Rahmen der Feuerwehrausbildung ein besonderer Stellenwert zuerkannt werden. Es geht dabei um den Schutz und um die Sicherheit unserer Einsatzkräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Dienste am Nächsten.

Ziel und Zweck der Sanitätsleistungsprüfung (SAN-LP) ist es, die bei den Lehrgängen an der Feuerwehr u. Zivilschutzhochschule oder bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr im Bereich des Sanitätsdienstes erworbenen Kenntnisse zu überprüfen und zu perfektionieren. Die Vorbereitung für SAN-LP kann als zusätzliche Sanitätsausbildung angesehen werden und soll mithelfen, die an uns im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer und besser zu erfüllen.

Feinziele:

- Die Feuerwehrkameraden sollen genau wissen, wie im Ernstfall bei sanitätsdienstlichen Versorgungsvorgängen vorzugehen ist.
- Es ist **KEIN** Wettkampf, bei welchem es Bestzeiten zu erreichen gilt.
- Der jetzt schon hohe Ausbildungsstand im Feuerwehrwesen kann und soll mit dieser Prüfung noch gesteigert werden.
- Die Feuerwehrsanitäterinnen und Feuerwehrsanitäter werden für die Sanitätsarbeit in den Wehren bestmöglich geschult.

Die nachstehende Richtlinie regelt die Voraussetzungen für den Erwerb dieses Leistungsabzeichens sowie die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung und soll in verständlicher Form eine Hilfe bei der Ausbildung für den Sanitätsdienst sein. Weitere Detailfestlegungen sind der Durchführungsrichtlinie für das Sanitätsleistungsabzeichen des LFV Steiermark zu entnehmen.

Wir sind sicher, dass mit der Einführung dieser SAN-LP, welche in den Bereichsfeuerwehrverbänden durchgeführt wird, ein weiterer sinnvoller Schritt in Richtung einer praxisbezogenen Ausbildung unserer Feuerwehrmitglieder gesetzt werden kann.

Allen, die bei der Vorbereitung und bei der Erstellung dieser Richtlinien mitgeholfen haben, sei hier herzlich gedankt.

2. Teilnahmebedingungen

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle **aktiven**-Mitglieder mit der Ausbildung zum Feuerwehrsanitäter einer Feuerwehr des Landes Steiermark bewerben. Sie müssen, die der angestrebten Stufe der Leistungsprüfung entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die Teilnahme an der Leistungsprüfung ist freiwillig.

Ein Trupp (3 Personen) besteht aus den Mitgliedern einer oder mehrerer Feuerwehren.

Ein Trupp kann auch bei einem anderen Bereich zur Leistungsprüfung antreten, wenn im eigenen Bereichsfeuerwehrverband keine SAN-LP stattfindet. Voraussetzung ist, dass der eigene Bereichsfeuerwehrkommandant des Trupps seine Zustimmung erteilt.

Tritt ein Teilnehmer auch als Ersatzteilnehmer am selben Tag mit einem anderen Trupp in derselben oder niedrigeren Stufe an, so muss dieser Teilnehmer nur mehr an der „Station 3 – Gruppenarbeit“ mitwirken, wenn zuvor die eigentliche Prüfung positiv absolviert wurde.

Wird die Leistungsprüfung von einem Trupp nicht erfolgreich abgeschlossen, so sind alle Truppmitglieder für diesen Tag gesperrt. Die Teilnehmer können sodann am selben Tag nicht mehr - auch nicht als Ersatzteilnehmer - in anderen Trupps - antreten.

Teilnehmer aus anderen Ländern können nach Vorlage der Genehmigung des jeweiligen Landesfeuerwehrverbandes teilnehmen.

Die Anmeldung zur SAN-LP erfolgt über den Bereichsbeauftragten des Sanitätsdienstes.

2.1 Lehrmeinung

Für die Erstellung dieser Richtlinie wurde die Erste Hilfe - Lehrmeinung des Österreichischen Roten Kreuzes **laut aktuellem Stand** sowie der Lehrbehelf IX „Feuerwehrsanitäter“ und der Beschluss der Bereichsfeuerwehrärzte herangezogen.

Änderungen an den Lehrmeinungen ziehen eine Änderung dieser Richtlinie nach sich. Ältere Versionen der Richtlinie verlieren mit Veröffentlichung der neuen Version ihre Gültigkeit.

2.2 Voraussetzungen für den Erwerb

Die Sanitätsleistungsprüfung (SAN-LP) in Bronze, Silber und Gold ist das sichtbare Zeichen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsprüfung aufgrund der nachstehenden Bestimmungen.

Das Leistungsabzeichen erwirbt, wer als Mitglied einer Feuerwehr im Rahmen eines Trupps an der Leistungsprüfung erfolgreich teilgenommen hat.

Ein Trupp besteht grundsätzlich aus einem Truppkommandanten, dem SANTRM 1 und dem SANTRM 2.

2.2.1 Stufe I – Bronze

Die Funktionen im Trupp werden im Vorhinein durch den Anmelder selbst festgelegt, die Eintragung der jeweiligen Funktion erfolgt bereits in der Teilnehmerliste.

Voraussetzungen:

Für den Truppkommandanten:

- 16 Stunden Erste Hilfe Grundkurs sowie eine abgeschlossene Grundausbildung
- ~~Erfolgreich absolvierter Gruppenkommandantenlehrgang bzw. Lehrgang „Führen I Steiermark“.~~
- ~~Erste Hilfe Ausbildung entsprechend der Dienstanweisung für die Erste Hilfe Ausbildung des LFV Steiermark.~~
- ~~Feuerwehrsaniäter Lehrgang an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark in Lebring. Ausgenommen von diesem Lehrgang sind FW Ärzte.~~
- ~~Aktive, zertifizierte Rettungs- oder Notfallsaniäter bzw. First Responder benötigen ebenfalls den Gruppenkommandantenlehrgang bzw. Lehrgang „Führen I Steiermark“ und den Feuerwehrsaniäter Lehrgang.~~

Für die SAN-LP (SANTRM 1 und 2):

- 16 Stunden Erste Hilfe Grundkurs sowie eine abgeschlossene Grundausbildung
- ~~Erste Hilfe Ausbildung entsprechend der Dienstanweisung für die Erste Hilfe Ausbildung des LFV Steiermark.~~
- ~~Feuerwehrsaniäter Lehrgang an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark in Lebring. Ausgenommen von diesem Lehrgang sind FW Ärzte.~~
- ~~Aktive, zertifizierte Rettungs- oder Notfallsaniäter bzw. First Responder benötigen ebenfalls den Feuerwehrsaniäter Lehrgang.~~
- ~~Feuerwehrärzte können ohne Voraussetzungen teilnehmen.~~

2.2.2 Stufe II - Silber

Die Funktion des Truppkommandanten wird durch den Anmelder selbst festgelegt. Die Funktionen SANTRM 1 und SANTRM 2 werden am Abnahmetag beim Berechnungsausschuss ausgelost. Diese Funktionen werden im Ergebnisbogen eingetragen.

Voraussetzungen:

Für den Truppkommandanten:

- SAN – Leistungsabzeichen in Bronze.
- ~~Erfolgreich absolvierter Gruppenkommandantenlehrgang bzw. Lehrgang „Führen I Steiermark“.~~
- Erste Hilfe Ausbildung entsprechend der Dienstanweisung für die Erste Hilfe Ausbildung des LFV Steiermark.
- Feuerwehrsaniäter-Lehrgang an der Feuerwehr- und Zivilschutzhule Steiermark in Lebring. Ausgenommen von diesem Lehrgang sind FW Ärzte.
- Aktive, zertifizierte Rettungs- oder Notfallsaniäter bzw. First Responder benötigen ebenfalls ~~den Gruppenkommandantenlehrgang bzw. den Lehrgang „Führen I Steiermark“ und~~ den Feuerwehrsaniäter - Lehrgang.

Für die SAN-LP (SANTRM 1 und 2):

- SAN – Leistungsabzeichen in Bronze.
- Erste Hilfe Ausbildung entsprechend der Dienstanweisung für die Erste Hilfe Ausbildung des LFV Steiermark.
- Feuerwehrsaniäter-Lehrgang an der Feuerwehr- und Zivilschutzhule Steiermark in Lebring. Ausgenommen von diesem Lehrgang sind FW Ärzte.
- Aktive, zertifizierte Rettungs- oder Notfallsaniäter bzw. First Responder benötigen ebenfalls den Feuerwehrsaniäter-Lehrgang.

2.2.3 Stufe III – Gold

Alle Funktionen werden bei der Anmeldung zur Leistungsprüfung am Abnahmetag beim Berechnungsausschuss ausgelost. Diese Funktionen werden im Ergebnisbogen eingetragen.

Voraussetzungen:

Für den Truppkommandanten:

- SAN – Leistungsabzeichen in Silber
- ~~Erfolgreich absolvierter Gruppenkommandantenlehrgang bzw. Lehrgang „Führen I Steiermark“.~~
- Erste Hilfe Ausbildung entsprechend der Dienstanweisung für die Erste Hilfe Ausbildung des LFV Steiermark.
- Feuerwehrsaniäter-Lehrgang an der Feuerwehr- und Zivilschuttschule Steiermark in Lebring. Ausgenommen von diesem Lehrgang sind FW Ärzte.
- Aktive, zertifizierte Rettungs- oder Notfallsaniäter bzw. Firste Responder benötigen ebenfalls ~~den Gruppenkommandantenlehrgang und~~ den Feuerwehrsaniäter – Lehrgang.

Für die SAN-LP (SANTRM 1 und 2):

- SAN – Leistungsabzeichen in Silber.
- ~~Erfolgreich absolvierter Gruppenkommandantenlehrgang bzw. Lehrgang „Führen I Steiermark“.~~
- Erste Hilfe Ausbildung entsprechend der Dienstanweisung für die Erste Hilfe Ausbildung des LFV Steiermark.
- Feuerwehrsaniäter-Lehrgang an der Feuerwehr- und Zivilschuttschule Steiermark in Lebring. Ausgenommen von diesem Lehrgang sind FW Ärzte.
- Aktive, zertifizierte Rettungs- oder Notfallsaniäter bzw. First Responder benötigen ebenfalls den Feuerwehrsaniäter-Lehrgang.

Zur Leistungsprüfung der Stufen II und III kann nach jeweils zwei Jahren angetreten werden.

Es können bei jeder Stufe der Leistungsprüfung Mitglieder im Trupp teilnehmen, die das jeweilige Abzeichen schon erworben haben. Es kann keine Leistungsstufe übersprungen werden. Der Erwerb des Leistungsabzeichens wird ins Verwaltungsprogramm FDisk eingetragen. Jeder Trupp erhält eine Urkunde.

3. Das „Sanitäts - Leistungsabzeichen“ (SANLA)

Das „Sanitäts-Leistungsabzeichen“ hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch, ca. 40 mm breit und ist aus Metall gefertigt.

Der Randbereich ist mit einem Lorbeerkranz umgeben. An der Oberseite ist das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren, an der Unterseite das Wappenschild des Landes Steiermark angebracht.

In der Mitte (Zentrum) wird ein Schriftzug mit den Buchstaben SAN in der Farbe rot und oberhalb des Schriftzuges SAN wird eine weiße EKG Kurve dargestellt.



Abb. 1: Abzeichen SANLA

Das „SAN-Leistungsabzeichen“ wird in drei Stufen vergeben.

Stufe I	BRONZE
Stufe II	SILBER
Stufe III	GOLD

Miniatur

Eine Miniatur des SANLA für das Multifunktionale Leistungsabzeichen wird angeboten.

Trageweise

Das Leistungsabzeichen wird auf der linken Seite der Dienstbluse getragen und in der Mitte der linken Brusttasche befestigt.

Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Leistungsabzeichens getragen werden. Im Übrigen ist die Bekleidungsrichtlinie des Landesfeuerwehrverbandes zu beachten.

4. Bewerter für das SANLA

Die Abnahme der SAN-Leistungsprüfung erfolgt durch Bewertergruppen.

4.1 Bewerterstab:

Leitung der Leistungsprüfung:

Landessonderbeauftragter für die Sanitätsleistungsprüfung

Prüfungsleiter

Prüfungsleiterstellvertreter (nicht aus dem eigenen Bereich)

Station 1: Hauptbewerter
 Bewerber 1

Station 2 und 3: Hauptbewerter
 Bewerber 1
 Bewerber 2

Berechnungsausschuss: Leiter des Berechnungsausschusses
 1 Bewerber (Kassier)
 1 Bewerber (Passkontrolle, Auswertung)

Für die Mitglieder des Berechnungsausschusses ist der Besitz des San-Leistungsabzeichens nicht erforderlich.

4.2 Voraussetzungen für den Bewerterstab:

4.2.1 Leistungsprüfung Stufe I (Bronze):

Bewerter: **Voraussetzungen:**

- Feuerwehrsaniäter - Lehrgang
- Besitz des Sanitätsleistungsabzeichens in Gold

Hauptbewerter: **Voraussetzungen:**

- Gruppenkommandantenlehrgang bzw. Lehrgang „Führen I Steiermark“
- Feuerwehrsaniäter - Lehrgang
- Besitz des Sanitätsleistungsabzeichens in Gold

Prüfungsleiter: **Voraussetzungen:**

- Kommandantenprüfung
- Feuerwehrsaniäter - Lehrgang
- Bereichssanitätsbeauftragter
- Landessonderbeauftragter für die SAN-LP, Landessanitätsbeauftragter oder eine von diesen beauftragte Person
- Besitz des Sanitätsleistungsabzeichens in Gold

4.2.2 Leistungsprüfung Stufe II (Silber):

Bewerter:	Voraussetzungen: • Feuerwehrsanitäter - Lehrgang • Besitz des Sanitätsleistungsabzeichens in Gold
Hauptbewerter:	Voraussetzungen: • Gruppenkommandantenlehrgang bzw. Lehrgang „Führen I Steiermark“ • Feuerwehrsanitäter - Lehrgang • Besitz des Sanitätsleistungsabzeichens in Gold
Prüfungsleiter:	Voraussetzungen: • Kommandantenprüfung • Feuerwehrsanitäter - Lehrgang • Bereichssanitätsbeauftragter • Landessonderbeauftragter für die San-LP, Landessanitätsbeauftragter oder eine von diesen beauftragte Person • Besitz des Sanitätsleistungsabzeichens in Gold

4.2.3 Leistungsprüfung Stufe III (Gold):

Bewerter:	Voraussetzungen: • Gruppenkommandantenlehrgang bzw. Lehrgang „Führen I Steiermark“ • Feuerwehrsanitäter - Lehrgang • Besitz des Sanitätsleistungsabzeichens in Gold
Hauptbewerter:	Voraussetzungen: • Gruppenkommandantenlehrgang bzw. Lehrgang „Führen I Steiermark“ • Feuerwehrsanitäter - Lehrgang • Besitz des Sanitätsleistungsabzeichens in Gold
Prüfungsleiter:	Voraussetzungen: • Kommandantenprüfung • Feuerwehrsanitäter Lehrgang • Bereichssanitätsbeauftragter • Landessonderbeauftragter für die San-LP, Landessanitätsbeauftragter oder eine von diesen beauftragte Person • Besitz des Sanitätsleistungsabzeichens in Gold

Bei der Leistungsprüfung Stufe III (Gold) ist ein Feuerwehrarzt anwesend.

Adjustierung für Bewerber laut Richtlinien des LFV.

Die Bestellung der Bewerber erfolgt durch den Bereichssanitätsbeauftragten bzw. den Landessonderbeauftragten für die San-LP in Absprache mit dem jeweiligen Bereichsfeuerwehrkommandanten.

5. Anmeldung zur Leistungsprüfung

Der für die Abnahme der Sanitäts-Leistungsprüfung vorgesehene Tag wird für die Stufen I, II und III (in Bronze, Silber und Gold) vom Bereichssanitätsbeauftragten in Absprache mit dem Landessonderbeauftragten für SAN-LP und dem Landesfeuerwehrkommando ausgeschrieben.

Zu einem Termin können mehrere Bereichsfeuerwehrverbände zusammengefasst werden.

Der Ortssanitätsbeauftragte der jeweiligen Feuerwehr meldet den Trupp bzw. mehrere Trupps nach Absprache mit dem Ortsfeuerwehrkommandanten mittels eines dafür vorgesehenen Anmeldeformulars an den Bereichssanitätsbeauftragten. Das Nenngeld muss vor der Prüfung eingezahlt werden.

Der Ortsfeuerwehrkommandant und der Ortssanitätsbeauftragte unterschreiben die Teilnahmeliste, bestätigen damit die Richtigkeit der Eintragung und anerkennen die Abnahmebedingungen. Die Anmeldung zur Sanitäts-Leistungsprüfung wird vom Bereichssanitätsbeauftragten in Absprache mit dem Bereichsfeuerwehrkommandanten durchgeführt.

Am Tag der vorgesehenen Leistungsprüfung treffen die dazu angemeldeten Trupps in dem in der Ausschreibung dafür vorgesehenen Ort zu dem jeweils angegebenen Termin ein und melden sich beim Berechnungsausschuss an.

Nach Abschluss der Leistungsprüfungen im Bereichsfeuerwehrverband hat eine Meldung aller Prüfungsergebnisse an den Landesfeuerwehrverband zu erfolgen.

5.1 Anmeldegebühren

Die Anmeldegebühren (Nenngeld) werden bei der jeweiligen Ausschreibung bekannt gegeben.

5.2 Ausrüstung

5.2.1 Persönliche Ausrüstung:

Persönliche Ausrüstung der Bewerber:

- Adjustierung D3 grün oder blau
- Einmalhandschuhe
- San-Schleife
- Taktische Kennzeichnung (Gruppenkommandant, Angriffstruppführer und –Mann)

5.2.2 Kennzeichnung des Trupps

Die Kennzeichnung erfolgt durch die SAN – Schleife, diese muss von allen Bewerbern bei den Praxis-Stationen getragen werden.

Der gesamte Trupp ist durch ein jeweiliges entsprechendes taktisches Zeichen (Brustkennzeichen, Armschleife, Helmband, etc.) gekennzeichnet.

5.3 Verbrauchsmaterial

An den einzelnen Stationen steht Verbrauchsmaterial zur Verfügung. Die verfügbaren Materialien richten sich nach dem Standardinhalt des landeseinheitlichen Feuerwehr SAN-Rucksackes.

Beim Verbrauchsmaterial kann es sich um Verbandsstoffe mit abgelaufenem Verwendungsdatum handeln.

6. Abnahme der Leistungsprüfung

Die Leistungsprüfung wird in 3 Stationen durchgeführt:

- Station 1:** Theoretische Prüfung (Alle)
Sollzeit: Bronze 10 min, Silber 15 Minuten, Gold 20 Minuten
- Station 2:** Praktische Station - Einzelarbeit
Sollzeit: 5 Min
- Station 3:** Praktische Station - Gruppenarbeit
Sollzeit: 15 Min

Stufe I (Bronze): folgende Anforderungen sollen gestellt werden:
Theoretische Fragen
Praxis Stationen

Stufe II (Silber): folgende Anforderungen sollen gestellt werden:
Theoretische Fragen
Praxis Stationen

Stufe III (Gold): folgende Anforderungen sollen gestellt werden:
Theoretische Fragen
Praxis Stationen

6.1 Beschreibung der einzelnen Stationen

Grundsätzliches:

Der Truppkommandant hat seinen SAN-Trupp bei jeder Station dem jeweiligen Hauptbewerter zu melden. Sämtliche Befehle, egal von wem sie kommen, sind zu wiederholen. Nach Beendigung der SAN-Leistungsprüfung bei der jeweiligen Station, meldet der Truppkommandant seinen SAN-Trupp beim Hauptbewerter ab.

6.1.1 Station 1 – Theoretische Prüfung

Sollzeit: **Bronze 10 min, Silber 15 Minuten, Gold 20 Minuten**

Diese Prüfung erfolgt schriftlich. Aus vier möglichen Antworten sind die richtigen Antworten auszuwählen und anzukreuzen.

- In der Stufe I sind je Teilnehmer **20** Fragen aus einem 40 Fragen umfassenden Katalog zu beantworten, wovon **15** Fragen richtig sein müssen.
- In der Stufe II sind je Teilnehmer **30** Fragen aus einem 50 Fragen umfassenden Katalog zu beantworten, wovon **25** Fragen richtig sein müssen.
- In der Stufe III sind je Teilnehmer **40** Fragen aus einem 60 Fragen umfassenden Katalog zu beantworten, wovon **35** Fragen richtig sein müssen.
- Bewertet wird der gesamte Trupp
- Erreicht ein Mitglied des Trupps die Mindestpunkte nicht, gilt die SAN-LP für den gesamten Trupp als nicht bestanden.
- Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann des Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.
- Sprechen während der Prüfung bei Station 1 wird mit einem Punkteabzug bewertet.

6.1.2 Station 2 – Einzelaufgabe

Sollzeit: **5 Minuten je Truppmitglied**

Diese Prüfung wird von jedem Truppmitglied durchgeführt. Jedes Truppmitglied zieht aus einem Pool an Aufgaben seine zu erledigende Einzelaufgabe.

- **Aufgaben der Stufe I:**
 - Kontrolle der Lebensfunktionen und Verbringung eines Notfallpatienten in die stabile Seitenlage, oder
 - HLW in der 1 Helfer Methode, oder
 - Dreiecktuchverbände (Kopf, Knie und Hand) oder
 - Versorgung einer starken Blutung mittels Druckverband
- **Aufgaben der Stufe II:**
 - Kontrolle der Lebensfunktionen und Verbringung eines Notfallpatienten in die stabile Seitenlage oder
 - HLW in der 1 Helfer Methode oder
 - Dreiecktuchverbände (Kopf, Knie und Hand) oder
 - Versorgung einer starken Blutung mittels Druckverband an einer Hand und Abbindung an der anderen Hand oder
 - Schockbekämpfung/Basismaßnahmen (5 Lagerungsarten) oder
 - Versorgung einer Brandverletzung
- **Aufgaben der Stufe III:**
 - Kontrolle der Lebensfunktionen und Verbringung eines Notfallpatienten in die stabile
 - Seitenlage, oder
 - HLW in der 1 Helfer Methode oder
 - Dreiecktuchverbände (Kopf, Knie und Hand) oder

- Versorgung einer starken Blutung mittels Druckverband an einer Hand und Abbindung an der anderen Hand oder
- Schockbekämpfung/Basismaßnahmen (5 Lagerungsarten) oder
- Versorgung einer Brandverletzung oder
- Crashrettung aus PKW
- Versorgung einer Augenverletzung
- Bewertet wird der gesamte Trupp.
- Erreicht ein Mitglied des Trupps die Mindestpunkte nicht, gilt die SANLP für den gesamten Trupp als nicht bestanden.
- Die Zeit wird gestoppt, wenn die Einzelaufgabe vom Teilnehmer als fertig gemeldet wird.
- Eine Einbindung der restlichen Truppmitglieder zur Bewältigung der Einzelaufgabe ist nicht erlaubt. Material- bzw. Unterstützungsanforderungen dürfen ausschließlich bei den Bewertern erfolgen.

6.1.3 Station 3 – Gruppenaufgabe

Sollzeit: 15 min

Diese Prüfung wird vom gesamten Trupp durchgeführt. Der Truppkommandant zieht aus einem Pool an Aufgaben die zu erledigende Aufgabe.

- **Aufgaben der Stufe I:**
 - Helmabnahme inkl. „Stifneck“ oder
 - Rettung mittels Tragetuch
- **Aufgaben der Stufe II:**
 - Helmabnahme inkl. „Stifneck“ oder
 - Rettung mittels Tragetuch oder
 - Rettung mittels Schaufeltrage oder
 - HLW in der 2 Helfer Methode mit Beatmungsbeutel
- **Aufgaben der Stufe III:**
 - Helmabnahme inkl. „Stifneck“ oder
 - Rettung mittels Tragetuch oder
 - Rettung mittels Schaufeltrage oder
 - HLW in der 2 Helfer Methode mit Beatmungsbeutel inkl. Absaugung und Defibrillator oder
 - Versorgung einer geschlossenen Unterarm-Verletzung mit „Sam-Splint“

6.2 Bewertung der Leistungsprüfung

Die Bewertung der Leistungsprüfung erfolgt nachfolgenden Kriterien:

- Die Sollzeit ist für jede Station festgelegt.
- Die erforderliche Leistung ist in dieser vorgeschriebenen Zeit, möglichst ohne Fehler, zu erbringen.
- Bei allen Stationen müssen die Mindestpunkte erreicht werden, wobei der Trupp als Ganzes gewertet wird.
- Bei Nichterreichen der Mindestpunkte oder Überschreitung der Sollzeit in einer Station, ist die SAN-Leistungsprüfung abubrechen.
- Beim schriftlichen Test muss jeder Teilnehmer entsprechend der Stufe eine Mindestanzahl an Fragen richtig beantworten: 15 Fragen (Stufe I), 25 Fragen (Stufe II) u. 35 Fragen (Stufe III).
- Dem Trupp ist das Ergebnis der Bewertung am Ende jeder Station durch den Hauptbewerter bekannt zu geben. (z.B. „SAN-Leistungsprüfung Station 1 bestanden, oder „Es wurden folgende Fehler festgestellt, oder SAN-Leistungsprüfung Station 1 nicht bestanden).
- Sollte ein SAN-Trupp das gesetzte Ziel nicht erreichen, kann beim nächsten Abnahmeterrnin neuerlich angetreten werden.

Vorgaben:		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
STATION 1:	Fragenanzahl	20	30	40
	Mindestrichtige	15	25	35
	Sollzeit ¹	10 Min	15 Min	20 Min
STATION 2:	Punktevorgabe	20	20	20
	Mindestpunkte	11	11	11
	Sollzeit ¹	5 Min	5 Min	5 Min
STATION 3:	Punktevorgabe	20	20	20
	Mindestpunkte	11	11	11
	Sollzeit ¹	15 Min	15 Min	15 Min

¹ Sollzeit ist jene Zeit, in der die jeweilige Aufgabe abgeschlossen sein muss.

7. Station 1 - Theoretische Prüfung

Für die theoretische Prüfung wird der in dieser Richtlinie erfasste Fragenkatalog herangezogen. Je nach Stufe werden unterschiedlich viele Fragen aus diesem Katalog für den Prüfungstest herangezogen.

- Jedes der drei Truppmitglieder erhält einen Fragebogen, welcher schriftlich zu beantworten ist: 20 Fragen (Stufe I), 30 Fragen (Stufe II) bzw. 40 Fragen (Stufe III).
- Für jede richtig beantwortete Frage wird 1 Punkt vergeben.
- Pro Frage gibt es 4 Antwortmöglichkeiten.
- Es kann eine, mehrere oder alle Antworten auf eine Frage richtig sein.
- Eine Frage gilt dann als richtig beantwortet, wenn alle richtigen Antwortmöglichkeiten angekreuzt wurden. Fehlt eine richtige Antwortmöglichkeit oder ist eine falsche Antwortmöglichkeit angekreuzt, so ist die Frage als falsch beantwortet zu werten.
- Jeder Bewerber muss entsprechend der Stufe eine Mindestanzahl an Fragen richtig beantworten: 15 Fragen (Stufe I), 25 Fragen (Stufe II) bzw. 35 Fragen (Stufe III), ansonsten hat der gesamte Trupp die SAN-Leistungsprüfung nicht bestanden.

7.1 Prüfungsfragen Bronze/Silber/Gold

1. In welchem Abstand vom Unfallgeschehen wird bei einem Verkehrsunfall das Warndreieck aufgestellt?

- a.) Ortsgebiet 10 m (in beiden Richtungen), Landstraße 50 m (in beiden Richtungen), Autobahn/Schnellstraße 100 m
- b.) Ortsgebiet ca. 50 m (in beiden Richtungen), Landstraße ca. 150 m (in beiden Richtungen), Autobahn/Schnellstraße ca. 250 m bis ca. 400 m**
- c.) Ortsgebiet 100 m (in beiden Richtungen), Landstraße 200 m (in beiden Richtungen), Autobahn/Schnellstraße 500 m
- d.) Ortsgebiet 25 m (in beiden Richtungen), Landstraße 65 m (in beiden Richtungen), Autobahn/Schnellstraße 150 m

2. Was besagt die Kemler-Nummer?

- a.) Nummer zur Kennzeichnung des Stoffes
- b.) Allgemeiner Hinweis auf das Gefahrgut
- c.) Chemische Bezeichnung des transportierten Stoffes
- d.) Die Gefährlichkeit eines Stoffes**

3. Welche Erste Hilfe Ausrüstung schützt den Helfer vor Infektionen?

- a.) Beatmungstuch**
- b.) Einmalhandschuhe**
- c.) Taschentuch
- d.) Warnblinkanlage

4. Welche Farben haben die Warntafeln bei Gefahrguttransporten?

- a.) Blau
- b.) Orange mit schwarzer Umrandung**
- c.) Rot
- d.) Gelb

5. Nennen Sie Möglichkeiten einer raschen Rettung aus der Gefahrenzone (Crash-Rettung)?

- a.) Rautekgriff**
- b.) Wegziehen**
- c.) Ast-Trage
- d.) Tragegurt

6. Welche Beschwerden erhärten den Verdacht auf Herzinfarkt?

- a.) Kopfschmerzen und Ohrensausen
- b.) Atemnot und Engegefühl im Brustbereich**
- c.) Stechende und brennende Schmerzen in der Herzgegend**
- d.) Vernichtungsgefühl und Todesangst**

7. Welche Beschwerden erhärten den Verdacht auf Schlaganfall?

- a.) Halbseitenlähmung, Gesichtslähmung**
- b.) Querschnittslähmung
- c.) akute Bauchschmerzen
- d.) Hängender Mundwinkel, Sprachstörung, Bewusstseinsstörung**

8. Welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind bei einem Sonnenstich oder Hitzschlag durchzuführen?

- a.) Betroffenen an einen kühlen/schattigen Ort bringen, mit kalten, feuchten Tüchern kühlen**
- b.) Lagerung mit erhöhtem Oberkörper, beengende Kleidungsstücke öffnen bzw. entfernen.**
- c.) Notruf**
- d.) Den Patienten nicht bewegen

9. Nennen Sie die allgemeinen Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Knochen- und Gelenksverletzungen.

- a.) Bei offenen Verletzungen keimfreien Verband anlegen und bei Schwellungen kalte Umschläge**
- b.) Beengende Kleidungsstücke über der Verletzung lockern**
- c.) Ruhigstellung**
- d.) Schockbekämpfung/Basismaßnahmen und Notruf**

10. Nennen Sie mögliche Kennzeichen bei Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung.

- a.) Kribbeln oder Gefühllosigkeit in Armen und Beinen**
- b.) Krampfanfälle
- c.) Schmerzen im Rückenbereich, gegebenenfalls Unvermögen, sich aufzurichten bzw. die Beine zu bewegen**
- d.) Lähmungserscheinungen, Atemnot**

11. Woran erkennen Sie eine Knochen- und Gelenksverletzung?

- a.) **Schmerzen, Schwellung, Schonhaltung**
- b.) **abnorme Stellung**
- c.) vermehrte Beweglichkeit
- d.) **Bewegungsunfähigkeit oder Bewegungseinschränkung**

12. In welche Lage ist ein bewusstloser Notfallpatient zu bringen?

- a.) **Stabile Seitenlage zum Freihalten der Atemwege**
- b.) Auf den Rücken mit überstrecktem Kopf zur Erleichterung der Atmung
- c.) Flache Rückenlagerung und Beine hoch lagern
- d.) Erhöhter Oberkörper - ist die optimale Lagerung

13. Nennen Sie die wichtigsten Lebensfunktionen.

- a.) **Bewusstsein, Atmung und Kreislauf**
- b.) Essen und Trinken
- c.) Wärmehaushalt, Säure-Basen-Haushalt und Stoffwechsel
- d.) Sauerstoff und Wasser

14. Sie stellen bei einem Patienten die Notfalldiagnose Atem-Kreislauf-Stillstand fest. Nennen Sie die Erste-Hilfe-Maßnahmen (=lebensrettende Sofortmaßnahmen). Sie sind alleine am Notfallort.

- a.) Zweimalige Beatmung und danach den Notfallpatienten in die stabile Seitenlage bringen
- b.) **Notruf - um rasch einen Defibrillator am Notfallort zur Verfügung zu haben, fehlende Atmung und Kreislauf durch Herzdruckmassage und Beatmung ersetzen.**
- c.) **Zeigt der Notfallpatient während der Durchführung der Maßnahmen eine normale Atmung, so ist er in die stabile Seitenlage zu bringen.**
- d.) **Diese Maßnahmen werden bis zur Übernahme der Reanimation durch eine Ablösemannschaft oder einen professionellen Rettungsdienst durchgeführt.**

15. Welche Symptome zeigt ein "bewusstloser Notfallpatient"?

- a.) Atemzeichen fehlen, Bewusstsein fehlt
- b.) Atem- und Kreislaufzeichen feststellbar, reagiert auf Ansprechen
- c.) **Bewusstsein fehlt, normale Atemzeichen eindeutig feststellbar**
- d.) Atemzeichen feststellbar, Bewusstseinslage kann durch den Ersthelfer nicht überprüft werden

16. Wie ist die Kontrolle des Bewusstseins durchzuführen?

- a.) Notfallpatient massieren, Schmerzreiz setzen
- b.) **Notfallpatient laut ansprechen, berühren, sanftes schütteln an der Schulter**
- c.) Pupillenreflexe des Patienten mit einer Taschenlampe überprüfen
- d.) Bewusstsein kann nicht festgestellt werden.

17. Wie oft atmet ein Erwachsener (=Atemzüge) pro Minute im Ruhezustand?

- a.) ca. 25 mal pro Minute
- b.) ca. 12 mal pro Minute**
- c.) ca. 40 mal pro Minute
- d.) ca. 5 mal pro Minute

18. Wie oft muss die Herzdruckmassage (Frequenz) pro Minute bei einem Erwachsenen Notfallpatienten durchgeführt werden?

- a.) 100 – 120 mal pro Minute**
- b.) etwa 70-mal pro Minute bis max. 90-mal pro Minute
- c.) 60-mal pro Minute
- d.) 50-mal pro Minute

19. Nennen Sie die Erste-Hilfe-Maßnahmen zur Schockbekämpfung/Basismaßnahmen.

- a.) **Rasche, exakte Blutstillung, Wundversorgung, schmerzfreie Lagerung**
- b.) Zudecken des Verletzten, Frischluftzufuhr in geschlossenen Räumen, guten Zuspruch und Beruhigen, für Ruhe sorgen**
- c.) **Öffnen beengender Kleidungsstücke**
- d.) Anhalten des Verletzten zu ruhiger, langsamer Atmung**

20. Nennen Sie lebensbedrohliche Folgen eines Schocks.

- a.) Kreislaufversagen**
- b.) Sehstörungen
- c.) Bewusstlosigkeit**
- d.) Tod**

21. Nennen Sie die Zeichen eines im Schockzustand befindlichen Notfallpatienten.

- a.) **Blasse, kalte, schweißige Haut**
- b.) Fieber im septischen Schock möglich**
- c.) Teilnahmslosigkeit oder im Gegenteil eine auffallende Unruhe**
- d.) Kann nur vom Rettungssanitäter oder Notfallsanitäter festgestellt werden

22. Nennen Sie die Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Verätzungen.

- a.) **Kleider nicht entfernen, um nicht die bereits geschädigte Haut weiter zu verletzen**
- b.) Keimfreien Verband anlegen, weitere Schockbekämpfung/Basismaßnahmen und Notruf**
- c.) Sofort mit reinem Wasser intensiv spülen, darauf achten, dass das abfließende Wasser den kürzesten Weg über die Haut nimmt, um unverletzte Körperstellen zu schützen, Selbstschutz beachten!**
- d.) Sofort die mit ätzender Substanz getränkte Kleidung entfernen**

23. Warum ist eine schwere Verbrennung abhängig von der Ausdehnung lebensbedrohlich?

- a.) Blutverlust
- b.) Sauerstoffmangel durch Ausfall der Hautatmung
- c.) Auflösung der roten Blutkörperchen (Erythrozyten)
- d.) **Verbrennungsschock, Infektionsgefahr**

24. Welche Körperstellen sind besonders bei einer Erfrierung gefährdet?

- a.) **Körperstellen, die von eng anliegender Bekleidung (z. B. Schuhwerk) umgeben sind**
- b.) Rücken
- c.) Körperstellen, die von locker sitzender Bekleidung umgeben sind, da diese wenig Kälteschutz bietet
- d.) **Besonders gefährdet sind Körperstellen, die wenig Schutz durch Muskulatur und Gewebe haben (Zehen, Finger, Wangen, Nase und Ohren)**

25. Nennen Sie die Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einer starken Blutung am Unterschenkel.

- a.) **Verletzten niederlegen**
- b.) Verletzten stehen lassen
- c.) Der Ersthelfer soll nur den Notruf absetzen
- d.) **Bein hoch lagern und manuellen Druck ausüben / Druckverband anlegen**

26. Nennen Sie die Gefahren, die bei einer starken Blutung entstehen können.

- a.) **Tod**
- b.) **Kreislaufversagen**
- c.) **Schockzustand**
- d.) Unterkühlung

27. Nennen Sie die Möglichkeiten zur Blutstillung bei einer starken Blutung.

- a.) Abbindeversuche mit Draht oder Rettungsleine
- b.) **Manueller Druck**
- c.) **Druckverband**
- d.) Es ist nur das Hochlagern der verletzten Extremität notwendig

28. Ist Kohlendioxid schwerer oder leichter als Luft bzw. wo kann sich dieses Gas in einem Raum ansammeln?

- a.) **Schwerer als Luft und sammelt sich unten an**
- b.) Leichter als Luft und sammelt sich oben
- c.) Gleich schwer wie Luft und verteilt sich gleichmäßig
- d.) Schwerer als Luft und sammelt sich oben

29. Erste-Hilfe-Maßnahmen, wenn der vergiftete Notfallpatient reglos ist.

- a.) Giftentfernung durch provoziertes Erbrechen, Notruf
- b.) Zu Beginn Kontrolle der Lebensfunktionen (Notfallcheck) und wenn nötig, lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen, Notruf**
- c.) Vergiftungsinformationszentrale (VIZ) 01 - 406 43 43 befragen
- d.) Patienten in der vorgefundenen Lage belassen, nicht anrühren und sofort den Notruf absetzen

30. Beschreiben Sie das Prinzip der Wundversorgung.

- a.) **Fremdkörper in der Wunde belassen**
- b.) Kein Anwenden von Salben, Pudern...**
- c.) Kein Berühren der Wunde**
- d.) Einmalhandschuhe für den Ersthelfer nicht unbedingt notwendig

31. Nennen Sie den richtigen Druckpunkt bei der Herzdruckmassage beim Erwachsenen

- a.) Mitte des Brustbeines-Verbindungsline der Brustwarzen
- b.) Anfang der unteren Hälfte des Brustbeines-zwei Fingerbreit davon korrekt abmessen
- c.) Mitte des Brustkorbes**
- d.) Obere Hälfte des Brustbeines

32. Wodurch können Verbrennungen bzw. Verbrühungen entstehen?

- a.) **Kontakt mit elektrischen Strom**
- b.) Heiße Flüssigkeiten bzw. heiße Dämpfe**
- c.) Hitzestrahlung**
- d.) Flüssig gelagerte Gase

33. Was ist zu tun, wenn die Kleidung einer Person Feuer gefangen hat?

- a.) **Betroffene auf den Boden wälzen**
- b.) Brennende Person am Weglaufen hindern**
- c.) Flammen mit geeigneten Tüchern, Decken oder Kleidungsstücken ersticken**
- d.) Gar nichts, da diese Situation eine Gefahr für den Helfer darstellt

34. Nennen Sie die Gefahren bei einer Unterkühlung.

- a.) **Bewusstlosigkeit, Atem-Kreislauf-Stillstand infolge Absinkens der Körpertemperatur unter 30 Grad Celsius**
- b.) Lebensbedrohliche Steigerung der Atem- und Kreislauffrequenz
- c.) Schock**
- d.) Absinken der Körpertemperatur**

35. Nennen Sie die Maßnahmen durch den Ersthelfer, wenn der Abtransport eines Unterkühlten in absehbarer Zeit nicht möglich ist (z.B. Gebirge)

- a.) **Den Unterkühlten, wenn möglich, an einen windstillen Ort oder in einen warmen Raum (Schutzhütte) bringen. Heiße Getränke verabreichen, warme, trockene Umschläge auf Brust, Bauch und Nacken legen**
- b.) Alkohol verabreichen, massieren – frottieren
- c.) **Kalte, nasse Kleidung vorsichtig entfernen – in angewärmte Decken hüllen und eventuell Erfrierungen keimfrei verbinden**
- d.) Den Unterkühlten ständig bewegen

36. Was ist zu tun, wenn es trotz eines angelegten Druckverbandes weiterhin stark blutet?

- a.) Auf den Rettungsdienst warten
- b.) Sofort den Druckverband entfernen und einen neuen, festeren anlegen
- c.) **Einen zweiten Druckverband darüberlegen oder manuellen Druck ausüben, Wirkung des Druckverbandes ständig kontrollieren**
- d.) Kalte Umschläge anlegen

37. Nennen Sie die Erste Hilfe Maßnahmen, die nach einem Biss einer heimischen Giftschlange durchzuführen sind!

- a.) Verletzten Körperteil ruhig stellen, warme Umschläge auf die Bissstelle, Schockbekämpfung / Basismaßnahmen
- b.) **Verletzten Körperteil ruhig stellen, kalte Umschläge auf die Bissstelle, Schockbekämpfung / Basismaßnahmen, Notruf**
- c.) Verletzten Körperteil heftig bewegen lassen, kalte Umschläge auf die Bissstelle, Schockbekämpfung/Basismaßnahmen, Transport durchführen
- d.) Bisswunde aussaugen, Gliedmaßen abbinden, kalte Umschläge auf die Bissstelle, Schockbekämpfung/Basismaßnahmen, Transport ins Krankenhaus veranlassen

38. Welche Gefahren bestehen bei einem Insektenstich?

- a.) **Wundinfektion**
- b.) **Schock**
- c.) **Akute Erstickungsgefahr durch Schwellung**
- d.) HIV (Aids) Infektion

39. Worauf sollte der Feuerwehrsaniäter im Einsatz achten?

- a.) Ausrüstung vor der Ersten Hilfeleistung kontrollieren
- b.) Hektik verbreiten
- c.) Mit den anderen Feuerwehrsaniätären über die Verletzungen und deren Folgen neben dem Verletzten zu diskutieren
- d.) **Ruhiges und kompetentes Arbeiten an der Verletzten Person. Bis weitere Hilfe kommt den Betroffenen beruhigen und beobachten**

40. Was bewirkt die Wasseranwendung bei Verbrennungen bzw. wie und wann muss diese durchgeführt werden?

- a.) **Verhindert das Nachbrennen im Gewebe und führt zur Schmerzlinderung**
- b.) **So lange unter reines, fließendes, handwarmes Wasser halten, bis der Schmerz nachlässt**
- c.) Führt zu einer erhöhten Infektionsgefahr und Blutvergiftung
- d.) ~~Maximal 10 Minuten kühlen.~~ **Wenn der Patient fröstelt, die Kühlung stoppen.**

7.1.1 Zusätzliche Prüfungsfragen Silber / Gold

41. Welche Symptome erhärten den Verdacht auf einen Beckenbruch?

- a.) Kann die Zehen nicht bewegen
- b.) Schmerzen in der Halswirbelsäule
- c.) Gefühllosigkeit in Armen und Beinen
- d.) **Instabiles Becken, Schmerzen im Bereich des Beckens und der Beine**

42. Warum müssen Patienten mit Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung besonders sorgfältig versorgt werden?

- a.) Starke Ohrenschmerzen
- b.) **Durch unsachgemäße Rettung oder Lagerung kann es zu weiteren Zusatzverletzungen kommen.**
- c.) **Bei Verletzung der Halswirbelsäule besteht im Fall einer Rückenmarksschädigung die Gefahr einer Atemstörung bzw. einer bleibenden Querschnittslähmung**
- d.) Gefahr von Kreislaufstörungen

43. Welchen Grundsatz soll jeder Helfer in einer Gefahrenzone beachten?

- a.) Reinigen der Gerätschaften noch in der Gefahrenzone
- b.) **Selbstschutz geht vor Fremdschutz**
- c.) Fremdschutz geht vor Eigenschutz
- d.) Betreten der Gefahrenzone nur mit Atemschutzgerät

44. Welcher Sicherheitsabstand ist bei Unfällen mit gefährlichen Gütern einzuhalten?

- a.) Mindestens 10-20 m
- b.) Mindestens 30-60 m
- c.) **Mindestens 60 m**
- d.) Mindestens 100 m

45. Beschreiben Sie die Technik der Herzdruckmassage beim Erwachsenen in der Ersten Hilfe!

- a.) **Be- und Entlastungsphase sollen gleich lang sein, rhythmische Durchführung der Herzdruckmassage, seitlich vom Notfallpatienten knien**
- b.) Möglichst kurze und kräftige Be- und Entlastungsphase zur Erzielung hoher Blutdruckwerte
- c.) **Notfallpatienten auf eine harte, unnachgiebige Unterlage legen, Handballen einer Hand auf die Mitte des Brustkorbes legen, ohne mit den Fingern den Brustkorb zu berühren. Handballen der anderen Hand wird darübergelegt.**
- d.) **Bei gestreckten Armen wird nun ein so starker Druck senkrecht auf das Brustbein ausgeübt, dass dieses 5 - 6 cm niedergedrückt wird. Frequenz der Herzdruckmassage: mind. 100/min. - max. 120/min.**

46. Sie bedienen einen Defibrillator und das Gerät empfiehlt nach der Analyse die Schockabgabe. Welche Sicherheitsvorkehrungen haben Sie vor dem Elektroschock zu berücksichtigen?

- a.) Der Ersthelfer muss darauf achten, dass niemand den Patienten während der Defibrillation berührt.
- b.) Den Patienten nicht berühren.
- c.) Den Notfallpatienten nicht defibrillieren, wenn er leitend mit dem Ersthelfer (=Anwender des Geräts) oder anderen Helfern verbunden ist.
- d.) Der Ersthelfer berührt während der Schockabgabe den Notfallpatienten, um die Wirkung des Elektroschocks überprüfen zu können.

47. Wann dürfen Sie nicht defibrillieren?

- a.) Es gibt keine Kontraindikationen - Die Defibrillation darf immer durchgeführt werden.
- b.) ~~z.B. bei Babys im ersten Lebensjahr~~ – z.B. im explosionsgefährdeten Bereich
- c.) z.B. Patient liegt auf Eisenbahnschienen
- d.) z.B. Patient liegt in einer Wasserlacke oder auf nassem Untergrund

48. Warum werden beim Überstrecken des Kopfes in den Nacken die Atemwege frei?

- a.) Die Speiseröhre wird voll geöffnet.
- b.) Es wird verhindert, dass der Unterkiefer zurücksinkt und die Atemwege verlegt.
- c.) Da Fremdkörper im Rachen entfernt werden.
- d.) Die zurückgesunkene Zunge entfernt sich von der Rachenhinterwand und die Atemwege werden frei.

49. Welche Lagerungsart wird bei einer Bauchverletzung und erhaltenem Bewusstsein angewendet?

- a.) Stabile Seitenlage
- b.) Bauchlage
- c.) Rückenlage mit angezogenen Beinen (Deckenrolle) und leicht erhöhtem Oberkörper
- d.) Jene Lage, die für den Notfallpatienten am schmerzfreisten ist.

50. Wie wird die Mund-zu-Mund-Beatmung durchgeführt?

- a.) Stofftaschentuch über die Nase des Notfallpatienten legen, der Helfer kniet oberhalb des Kopfes des Notfallpatienten, verschließt mit Daumen und Zeigefinger die Nase und überstreckt den Kopf, der Helfer beatmet über den leicht geöffneten Mund des Notfallpatienten.
- b.) Der Helfer hebt nach der Beatmung seinen Kopf und beobachtet das Ausströmen der Luft aus der Nase des Notfallpatienten durch Sehen der Bewegungen des Kopfes.
- c.) Der Helfer hebt nach der Beatmung seinen Kopf nicht, um das Ausströmen der Luft aus der Lunge des Notfallpatienten an seinen Lippen und seiner Wange zu spüren, der Vorgang wird bei Erwachsenen ca. 10- mal in der Minute wiederholt. Dieser Rhythmus entspricht dem natürlichen Atemrhythmus des Helfers.
- d.) Beatmungsfolie über Mund und Nase des Notfallpatienten legen, der Helfer kniet seitlich vom Kopf des Notfallpatienten, überstreckt den Kopf und verschließt mit Daumen und Zeigefinger die Nase, der Helfer beatmet durch den leicht geöffneten Mund des Notfallpatienten.

7.1.2 Zusätzliche Prüfungsfragen Gold

51. Nennen Sie die richtigen Maßnahmen bei Rauchgasvergiftung?

- a.) Möglichst lange nicht atmen
- b.) sofort Erbrechen auslösen
- c.) **Notruf über Einsatzleitung / Florianstation / Arzt verständigen**
- d.) **rasche Sauerstoffgabe, tiefe langsame Atmung, sitzend mit Oberkörper erhöht (ca. 90 Grad)**

52. Wo kommt Kohlendioxid vor?

- a.) **in Stollen und Brunnenschächten**
- b.) laufender Motor in geschlossenen Garagen
- c.) **in Gärkellern (von Wein- und Mostkellereien)**
- d.) **in Jauchegruben**

53. Woran kann man eine Vergiftung erkennen?

- a.) **Bewusstseinsstörung, Erregungs-/Rauschzustände, Übelkeit/Erbrechen**
- b.) **Hinweis durch Umstände eines Unglücks (regloser Mensch in Garage bei laufendem Motor)**
- c.) **Hautveränderung, Pupillenveränderung, Atem-/Kreislaufstörung**
- d.) zunehmendes Hungergefühl

54. Wann muss der Helm auf jeden Fall abgenommen werden?

- a.) **Wenn kein Bewusstsein festgestellt werden kann**
- b.) Wenn der Notfallpatient bei Bewusstsein ist.
- c.) Wenn der Notfallpatient Bauchschmerzen hat.
- d.) Keinem Verunfallten muss der Helm sofort abgenommen werden.

55. Wann muss ein Notfallpatient unbedingt auf den Rücken gedreht werden?

- a.) **Wenn er nicht ansprechbar, also bewusstlos ist – um weitere Lebensfunktionen zu kontrollieren.**
- b.) Wenn er nicht gerne am Bauch liegt.
- c.) Wenn er Bauchschmerzen hat.
- d.) Jeder Verletzte muss auf den Rücken gedreht werden.

56. Nennen Sie die Kennzeichen, die auf eine Quetschung hindeuten lassen.

- a.) **Blaurote Verfärbung (Bluterguss)**
- b.) Gefühllosigkeit
- c.) Abnorme Stellung
- d.) **Schwellung, Schmerzen**

57. Innerhalb welcher Zeit sollte eine Wunde spätestens vom Arzt versorgt werden?

- a.) Innerhalb von 2 Stunden
- b.) Innerhalb von 4 Stunden
- c.) Innerhalb von 6 Stunden**
- d.) Innerhalb von 24 Stunden

58. Wie hoch ist die Puls und die Atemfrequenz eines Erwachsenen im Ruhezustand?

- a.) Puls 60 bis 100 / Atmung 12 bis 15**
- b.) Puls 10 bis 12 / Atmung 60 bis 100
- c.) Puls 50 bis 55 / Atmung 5 bis 10
- d.) Puls 120 bis 180 / Atmung 15 bis 30

59. Warum kann ein Zeckenbiss gefährlich sein?

- a.) Übertragung von Tollwut
- b.) Übertragung von anderen Krankheiten (z. B. Borreliose)**
- c.) Übertragung von FSME**
- d.) Übertragung von Wundstarrkrampf

60. Darf der Ersthelfer defibrillieren?

- a.) Die Defibrillation darf vom Ersthelfer angewendet werden, wenn der AED die Schockabgabe empfiehlt.**
- b.) Die Defibrillation darf nur von einem Rettungssanitäter angewendet werden.
- c.) Die Defibrillation darf nur vom Arzt angewendet werden
- d.) Die Defibrillation darf nur angewendet werden, wenn ein Arzt anwesend ist.

8. Station 2 – Einzelaufgabe

Sollzeit: 5 min pro Truppmitglied

Ablauf:

- Der Truppkommandant meldet seinen Trupp beim Hauptbewerter.
- Die Truppmitglieder ziehen vor dem Beginn ihre Aufgabe. Damit wird verhindert, dass eine Aufgabe mehrmals innerhalb eines Trupps vergeben wird.
- Einmalhandschuhe dürfen vor dem Beginn der Aufgabe angelegt werden.
- Der Truppkommandant beginnt mit der Lösung der gezogenen Aufgabe, ihm folgt SANTRM 1 und SANTRM 2.
- Nachdem alle Truppmitglieder die Aufgaben erledigt haben, beginnt die Bewertung.

Materialbedarf an den Stationen 2 und 3:

Bronze / Silber / Gold:

- Figurant
- Reanimationsphantom
- Beatmungstücher
- Decken
- Dreiecktücher
- SAN-Rucksack (inkl. Stifneck)
- Einmalhandschuhe
- Feuerwehrfunkgerät
- Elastische, kohäsive Mullbinde, Momentverband (z. B. Peha-haft)
- Wundauflagen
- Vollvisiersturzhelm
- Tragetuch

Zusätzlich Silber /Gold:

- Block und Schreibmaterial
- Kissen bzw. Unterlage zur Schockbekämpfung/Basismaßnahmen
- Schaufeltrage
- Löschdecke
- Feuerlöscher
- Wasserleitung
- Wundauflage metallisiert
- Beatmungsbeutel mit Maske

Zusätzlich Gold:

- PKW
- Automatisierter externer Defibrillator (AED) – Achtung: Übungsgerät verwenden!
- Augenspülflasche
- Puppenkopf (Augenverletzung)
- Handabsauger
- Sam-Splint

8.1 Station 2 – Einzelaufgabe 1 Bronze / Silber / Gold

Kontrolle der Lebensfunktionen und verbringen in die stabile Seitenlage
(Erwachsene, Jugendliche ab der Pubertät)

Aufgabe: Eine reglose Person wird außerhalb einer Gefahrenzone aufgefunden. Die notwendigen Schritte sind durchzuführen.



- **Selbstschutz:**
Zum Selbstschutz sind Einmalhandschuhe zu tragen
- **Notfallcheck:**
Kontrolle des Bewusstseins:
Sprechen Sie die Person laut an, schütteln Sie die Person sanft an den Schultern
- **Hilferuf:**
Rufen Sie um Hilfe bzw. teilen Sie dies dem Bewerter mit.



- **Atemwege freimachen:**
 1. Erste Hand an die Stirn
 2. Zweite Hand ans Kinn
 3. Kopf in den Nacken überstrecken
 4. Kopfstellung halten
- **Atmung überprüfen:**
 1. Sehen (Brustkorbbewegungen, Bauchbewegungen)
 2. Hören (Atemgeräusche)
 3. Fühlen (Ausatemungsluft)
 4. Etwa 10 Sekunden lang



- **Notfalldiagnose stellen und dem Bewerter mitteilen:**
Bewusstlosigkeit
- **Stabile Seitenlagerung:**
 1. Näher liegenden Arm des Bewusstlosen im rechten Winkel vom Körper wegstrecken



2. Gegenüberliegendes Bein in der Kniekehle ergreifen

3. Gegenüberliegenden Arm am Handgelenk fassen

4. Knie des Notfallpatienten zum Handgelenk führen.

Die Schulter muss dabei den Bodenkontakt behalten



5. Die Hand in der Kniekehle und die, das Handgelenk haltende Hand, in der Position belassen

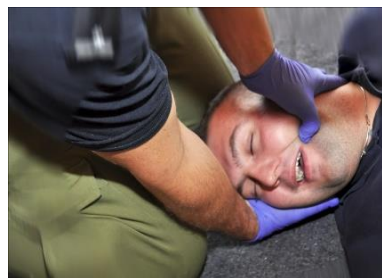


6. Patienten durch Drehung zu Ihnen in die stabile Seitenlage bringen



7. Kopf in Richtung Nacken überstrecken und dann das Gesicht etwas dem Boden zuwenden und den Mund öffnen

- Verständigung:
Verständigung der Einsatzleitung
Arzt / Rettung anfordern



- Weitere Kontrolle:
Atemkontrolle jede Minute



- Schockbekämpfung/Basismaßnahmen
Guter Zuspruch
Öffnen beengender Kleidungsstücke
Zudecken des Bewusstlosen
Wundversorgung
Fenster öffnen
Lagerung



Meldung an den Bewerter: Prüfungsteilnehmer ist mit der Prüfungsstation fertig.

8.2 Station 2 – Einzelaufgabe 2 Bronze / Silber / Gold

Herz-Lungen-Wiederbelebung in der 1 Helfer Methode

Aufgabe: Der Notfallcheck an einer am Boden liegenden reglosen Person hat die Notfalldiagnose „Atem-Kreislauf-Stillstand“ ergeben. Sie befinden sich nicht in einer Gefahrenzone. Die notwendigen Schritte sind durchzuführen.

- **Verständigung:**
Hilferuf!
Verständigung der Einsatzleitung
Arzt / Rettung anfordern
- **Selbstschutz:**
Zum Selbstschutz sind Einmalhandschuhe zu tragen
- **Herzmassage:**
Oberkörper des Notfallpatienten freimachen
Druckpunkt in der Mitte des Brustkorbes suchen
Handballen auf den Druckpunkt legen
Finger berühren nicht den Brustkorb des Notfallpatienten.
Zweite Hand auf die erste Hand legen
Arme durchstrecken.
Herzdruckmassage durchführen.
Anzahl: 100 bis 120-mal pro Minute
Drucktiefe: 5 bis 6 cm
Rhythmisches Be- und Entlasten des Brustkorbes
Handballen heben nicht vom Brustkorb ab
30 Herzdruckmassagen durchführen
- **Beatmung:**
Beatmungstuch auf das Gesicht des Notfallpatienten legen
Kopf in den Nacken überstrecken Nase des Notfallpatienten zuhalten 2 mal in den Mund beatmen, dabei Kontrolle, ob sich der Brustkorb hebt.
In der Ausatemphase den eigenen Kopf vom Mund des Notfallpatienten entfernen.
- **Rhythmus:**
30 Herzdruckmassagen / 2
Beatmungen
- **Bewerter bestimmt das Ende der Prüfungsaufgabe.**



8.3 Station 2 – Einzelaufgabe 3 Bronze / Silber / Gold

Dreiecktuchverbände

Aufgabe: An einem Figuranten sind die drei gebräuchlichsten Dreiecktuchverbände anzulegen.

- Selbstschutz:
Zum Selbstschutz sind Einmalhandschuhe zu tragen
- Schockbekämpfung/Basismaßnahmen:
Erklären der Tätigkeit, Beruhigung

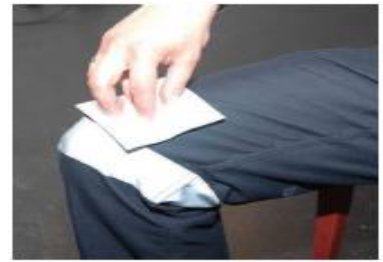
8.3.1 Kopfverband

1. Keimfreie Wundauflage auf die Wunde legen
2. Basis des Dreiecktuches überschlagen
3. Dreiecktuch an der Stirn anlegen und die beiden Enden der Basis in Richtung Hinterkopf schlagen
4. Enden der Basis verknoten
5. Dreiecktuch durch Anziehen an der Spitze spannen und Enden versorgen



8.3.2 Knieverband

1. Keimfreie Wundauflage auf die Wunde legen



2. Basis nach außen überschlagen, Dreiecktuch auflegen, Spitze liegt am Oberschenkel



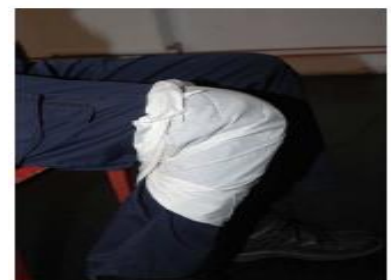
3. Die beiden Enden der Basis in Richtung Oberschenkel schlagen und in der Kniekehle überkreuzen



4. Enden der Basis über den Oberschenkel schlagen und verknoten



5. Dreiecktuch spannen und Enden versorgen



8.3.3 Handverband

1. Keimfreie Wundauflage auf die Wunde legen



2. Basis des Dreiecktuches auf den Oberschenkel legen, Spitze zeigt zum Unterschenkel. Verletzte Hand auf das Dreiecktuch legen



3. Spitze des Dreiecktuches über die verletzte Hand schlagen



4. Beide Enden der Basis über der Wundauflage in Richtung Handgelenk überkreuzen



5. Enden der Basis hinter dem Handgelenk verknoten



Alternativ kann an Stelle des Dreiecktuchs auch eine selbsthaftende, elastische Fixierbinde (z.B. Peha-Haft) verwendet werden.

Verständigung:

- Verständigung der Einsatzleitung
- Arzt / Rettung anfordern

Meldung an den Bewerter: Prüfungsteilnehmer ist mit der Prüfungsstation fertig.

8.4 Station 2 – Einzelaufgabe 4 Bronze

Versorgung einer starken Blutung mittels Druckverband

Aufgabe: Eine Person hat sich eine Verletzung zugezogen und blutet nun stark aus dem Unterarm. Die Person ist bei Bewusstsein. Sie befinden sich nicht in einer Gefahrenzone!

- Selbstschutz:
Zum Selbstschutz sind Einmalhandschuhe zu tragen
- Blutstillung durch manuellen Druck und Druckverband
 1. Verletzten hinsetzen oder hinlegen
 2. Hochhalten des verletzten Körperteiles
 3. Keimfreie Wundauflage auf die Wunde legen und manuellen Druck ausüben
 4. Der Notfallpatient kann aufgefordert werden, den manuellen Druck kurz zu übernehmen
 5. Vorbereiten zweier Dreiecktuch-Krawatten oder einer elastischen, selbsthaftenden Fixierbinde, oder einer elastischen Mullbinde, oder eines Momentverbandes.
 6. Eine Dreiecktuch-Krawatte zusammenfalten und als saugfähigen Druckkörper auf die keimfreie Wundauflage legen oder ein geöffnetes Verbandspäckchen / Mullbinde als saugfähigen Druckkörper auf die keimfreie Wundauflage legen.
 7. Mit der zweiten Dreiecktuch-Krawatte den Druckkörper und die keimfreie Wundauflage fixieren. Der Knoten ist über der Wunde.



oder

Den Druckverband mittels einer elastischen, selbsthaftenden Fixierbinde, oder einer elastischen Mullbinde, oder eines Momentverbandes über den Druckkörper und die keimfreie Wundauflage fixieren.

8. Kontrolle der Körperteile unterhalb des Druckverbandes auf Veränderung.
Ggf. Druckverband lösen.

9. Schockbekämpfung/Basismaßnahmen:

10. Verständigung:

- Verständigung der Einsatzleitung
- Arzt / Rettung anfordern



Meldung an den Bewerter: Prüfungsteilnehmer ist mit der Prüfungsstation fertig.

8.5 Station 2 – Einzelaufgabe 4 Silber / Gold

Versorgung einer starken Blutung einmal mittels Druckverband am Unterarm und einmal mittels Abbindung am Oberarm.

Aufgabe: Eine Person hat sich am linken Unterarm und am rechten Oberarm je eine Verletzung zugezogen und blutet nun stark. Die Person ist bei Bewusstsein. Sie befinden sich nicht in einer Gefahrenzone!

- Selbstschutz:
Zum Selbstschutz sind Einmalhandschuhe zu tragen
- Blutstillung durch manuellen Druck und Druckverband am Unterarm



1. Verletzten hinsetzen oder hinlegen
2. Hochhalten des verletzten Körperteiles
3. Keimfreie Wundauflage auf die Wunde legen und manuellen Druck ausüben
4. Der Notfallpatient kann aufgefordert werden, den manuellen Druck kurz zu übernehmen



5. Vorbereiten zweier Dreiecktuch-Krawatten

oder

vorbereiten einer elastischen, selbsthaftenden Fixierbinde, oder einer elastischen Mullbinde, oder eines Momentverbandes



6. Eine Dreiecktuch-Krawatte zusammenfalten und als saugfähigen Druckkörper auf die keimfreie Wundauflage legen oder ein geöffnetes Verbandspäckchen / Mullbinde als saugfähigen Druckkörper auf die keimfreie Wundauflage legen

7. Mit der zweiten Dreiecktuch-Krawatte den Druckkörper und die keimfreie Wundauflage fixieren. Der Knoten ist über der Wunde.



oder

den Druckverband mittels einer elastischen, selbsthaftenden Fixierbinde, oder einer elastischen Mullbinde, oder eines Momentverbandes über den Druckkörper und die keimfreie Wundauflage fixieren.

8. Kontrolle der Körperteile unterhalb des Druckverbandes auf Veränderung. Ggf. Druckverband lösen.



9. Schockbekämpfung/Basismaßnahmen

10. Verständigung:

- Verständigung der Einsatzleitung
- Arzt / Rettung anfordern

- **Blutstillung durch Abbindung am Oberarm**

1. Verletzten hinsetzen oder hinlegen
2. Hochhalten des verletzten Körperteiles
3. Dreiecktuchkrawatte vorbereiten, Dreiecktuchkrawatte halbieren und um den Oberarm des verletzten Armes legen.
4. Offene Wunden keimfrei versorgen

Enden durch die Schlinge ziehen
Enden gleichmäßig langsam auseinander ziehen
bis Blutung stoppt
Enden verknoten

5. Zeit der Abbindung aufschreiben

6. Schockbekämpfung/Basismaßnahmen:

7. Verständigung:

- Verständigung der Einsatzleitung
- Arzt / Rettung anfordern



Meldung an den Bewerter: Prüfungsteilnehmer ist mit der Prüfungsstation fertig.

8.6 Station 2 – Einzelaufgabe 5 Silber / Gold

Schockbekämpfung (Lagerungsarten)

Aufgabe: Es gibt fünf Lagerungsarten, welche bei erhaltenem Bewusstsein und mit Zustimmung des Notfallpatienten angewendet werden können. Führen Sie die fünf Lagerungsarten vor und beschreiben Sie, wann sie angewendet werden.

Selbstschutz:

Zum Selbstschutz sind Einmalhandschuhe zu tragen

Allgemeine Schockbekämpfung/Basismaßnahmen:

Blutverlust, Verbrennungen, Kollaps:

1. Beinhochlagerung
2. zusätzlich können die Arme hochgehalten werden



Atemnot, Herzbeschwerden:

1. Oberkörper hoch lagern
2. Rücken des Notfallpatienten stützen
3. Arme des Notfallpatienten nach hinten abspreizen
4. zu tiefer, ruhiger Atmung anhalten



Kopfverletzung, Verdacht auf Schlaganfall, Krampfanfall:

1. Mit leicht erhöhtem Kopf und Oberkörper in der stabilen Seitenlage lagern (ca. 30 Grad)
2. Deckenpolster



Bauchschmerzen, Bauchverletzung:

1. Rücken- oder Seitenlage mit angezogenen Knien
2. bei Rückenlage Deckenrolle unter die Knie und leicht erhöhten Oberkörper.



Verdacht auf Wirbelsäulen- oder Beckenverletzung:

1. Notfallpatient in vorgefundener Lage belassen
2. Ausnahme: Rettung aus der Gefahrenzone



Verständigung:

- Verständigung der Einsatzleitung
- Arzt / Rettung anfordern

Meldung an den Bewerter: Prüfungsteilnehmer ist mit der Prüfungsstation fertig.

8.7 Station 2 – Einzelaufgabe 6 Silber / Gold

Versorgung einer Brandverletzung

Aufgabe: Eine Person hat sich Brandverletzungen zugezogen. Die Person ist bei Bewusstsein.
Sie befinden sich nicht in einer Gefahrenzone!

Selbstschutz:

Zum Selbstschutz sind Einmalhandschuhe zu tragen

Person am Weglaufen hindern

Kleidungsbrand löschen:

Löschdecke

Decke

Person am Boden wälzen

Schutzjacke

geeigneter Feuerlöscher (nicht ins Gesicht spritzen!)

Kleidung entfernen:

Vorsichtiges Lösen der Kleidungsstücke

eingebrennte Kleidung nicht entfernen

Kühlen mit ~~handwarmem~~ Wasser bis der Schmerz nachlässt
(maximal 10 Minuten) oder bis es dem Patienten zu kalt wird bzw. wenn dieser zu frösteln beginnt.
Vorsicht – Unterkühlungsgefahr bei zu langer Kühlung!

Wundversorgung:

Keimfreie, metallisierte (oder gleichwertige) Wundauflage

Wundauflage locker fixieren

Schockbekämpfung/Basismaßnahmen:

Verständigung:

- Verständigung der Einsatzleitung
- Arzt / Rettung anfordern

Meldung an den Bewerter: Prüfungsteilnehmer ist mit der Prüfungsstation fertig.



8.8 Station 2 – Einzelaufgabe 7 Gold

Crashrettung aus PKW

Aufgabe: Eine reglose Person wird sitzend in einem Unfallwagen vorgefunden. Sie befinden sich in einer Gefahrenzone! Während des gesamten Rettungsablaufes ist auf den Airbag zu achten.

- Selbstschutz:
Zum Selbstschutz sind Einmalhandschuhe zu tragen
- An der Scheibe anklopfen und PKW Tür öffnen
- Person ansprechen
- Hilferuf
- Motor abstellen, Zündschlüssel stecken lassen
- Kontrolle, ob die Beine frei sind und bei der Rettung nirgends hängen bleiben können
- Füße an den Sitz stellen
- Person festhalten und Sicherheitsgurt öffnen
- Innenliegende Schulter untergreifen und innenliegenden Unterarm greifen.
- Außenliegende Schulter untergreifen und ebenfalls innenliegenden Unterarm greifen
- In einer Zieh-Dreh-Bewegung die Person auf den eigenen Oberschenkel ziehen
- Person vom Fahrzeug wegschleifen
- Notfallcheck
- Stabile Seitenlagerung



- Schockbekämpfung/Basismaßnahmen

Verständigung:

- Verständigung der Einsatzleitung
- Arzt / Rettung anfordern

Meldung an den Bewerter: Prüfungsteilnehmer ist mit der Prüfungsstation fertig.

8.9 Station 2 – Einzelaufgabe 8 Gold

Versorgung einer Augenverletzung

Aufgabe: Eine Person klagt über Schmerzen in einem Auge, die durch eine plötzlich aufgetretene Staubwolke entstanden sind. Sie befinden sich nicht in einer Gefahrenzone!

- Selbstschutz:
Zum Selbstschutz sind Einmalhandschuhe zu tragen
- beide Augen kontrollieren
- Grobe Verschmutzungen um das Auge mit einer keimfreien Wundauflage wegwischen
- Das verätzte Auge mit klarem Wasser (oder geeigneter Augenspülflasche) ca. 10 bis 15 Minuten ausspülen
- Das verätzte Auge nach unten halten, damit die ätzende Substanz auf kürzestem Weg abrinnen kann
- Während des Spülens den Verletzten anhalten, die Augen zu drehen



• Beide Augen keimfreie Abdeckung

- Schockbekämpfung/Basismaßnahmen

Verständigung:

- Verständigung der Einsatzleitung
- Arzt / Rettung anfordern

Meldung an den Bewerter: Prüfungsteilnehmer ist mit der Prüfungsstation fertig.

9. Station 3 – Gruppenaufgabe

Sollzeit: 15 min pro Trupp

Ablauf:

- Der Truppkommandant meldet seinen Trupp beim Hauptbewerter
- Der Truppkommandant zieht vor dem Beginn die Aufgabe
- Einmalhandschuhe dürfen vor dem Beginn der Aufgabe angelegt werden
- Auf Befehl des Truppkommandanten beginnt die Lösung der gezogenen Aufgabe
- Nachdem die Aufgabe erledigt ist, beginnt die Bewertung
- Absprachen untereinander sind erlaubt, Truppkommandant kann unterstützend mitwirken

Materialbedarf an der Station 3: siehe Seite 30.

9.1 Station 3 – Gruppenaufgabe 1 Bronze / Silber / Gold

Helmabnahme inkl. Stabilisierung mit Stifneck

Aufgabe: Eine Person wird außerhalb einer Gefahrenzone aufgefunden. Die Person ist ansprechbar und trägt einen Sturzhelm. Die notwendigen Schritte sind durchzuführen.

Selbstschutz:

Zum Selbstschutz sind von allen Truppmitgliedern Einmalhandschuhen zu tragen

TRKDT:

1. Verständigung der Einsatzleitung
Arzt / Rettung anfordern
2. Vorbereiten des Stifneck



Helmabnahme – Kopf gerade richten:

SANTRM 1:

1. Oberhalb des Kopfes des Notfallpatienten hinknien
2. Helm mit beiden Händen seitlich fassen
3. Kopf unter leichtem Zug gerade richten
4. leichten Zug beibehalten



Helmabnahme – Visier und Kinnriemen öffnen:

SANTRM 2:

1. Kniet sich seitlich zum Notfallpatienten hin
2. Öffnet das Visier
3. Entfernt ggf. eine Brille
4. Öffnet den Kinnriemen



Helmabnahme – Kopf fixieren:

SANTRM 2:

Kniet seitlich zum Notfallpatienten

1. Eine Hand in den Nacken des Notfallpatienten, der Unterarm liegt dabei am Boden auf
2. Zweite Hand an das Kinn des Notfallpatienten legen



Helmabnahme – Helm abziehen:

SANTRM 1:

1. Kniet oberhalb des Kopfes des Notfallpatienten
2. Kippen des Helmes nach hinten, bis die Nase unter dem Kinnbügel sichtbar wird
3. Absprache mit SANTRM 2
4. Abziehen des Helmes
5. Ablegen des Helmes
6. Erfassen des Kopfes mit der flachen Hand an den Ohren und aufrechterhalten des Zuges



SANTRM 2:

1. Fixierung des Kopfes beenden

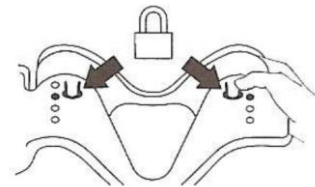
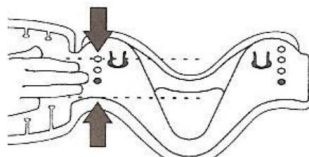
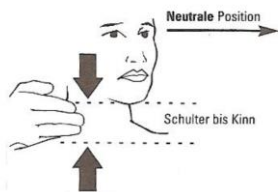
Stifneck gemäß Anleitung der Firma Laerdal® anlegen:

SANTRM 1:

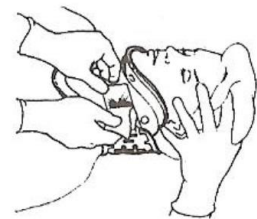
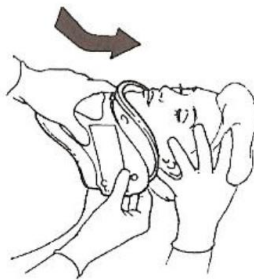
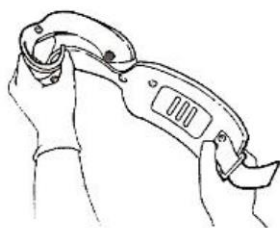
1. Kopf in Neutralposition fixieren

SANTRM 2:

1. Abstand zwischen Schlüsselbein und Kinn des Patienten messen
2. Gemessenen Abstand auf die harte Kunststoffkante des Stifneck übertragen (nicht vom Schaumgummi weg messen!)
3. Stifneck auf die passende Größe einstellen
4. beide Verschlüsse einrasten – darauf achten, dass die Höhe auf beiden Seiten gleich ist



5. Stifneck vorformen
6. Kinnstütze weit unter das Kinn schieben, erst dann die Rückseite des Stifneck festziehen und mit dem Klettverschluss fixieren
7. Bekleidung und Halsschmuck unter dem Stifneck entfernen
8. Den korrekten Sitz prüfen. Falls die Größe nicht passt, Stifneck vom Patienten entfernen und nach Korrektur der Größe erneut anlegen. Nie direkt am Patienten einstellen!



SANTRM 1:

1. Fixierung des Kopfes beenden

- **Schockbekämpfung/Basismaßnahmen**

TRKDT:

Meldung an den Bewerter: SAN-Trupp ist mit der Prüfungsstation fertig.

9.2 Station 3 – Gruppenaufgabe 2 Bronze/Silber/Gold

Transport mittels Tragetuch

Aufgabe: Eine Person liegt außerhalb einer Gefahrenzone. Als Rettungsmittel steht das Tragetuch zur Verfügung. Die Person ist schonend auf das Tragetuch zu legen und an einen Übergabepunkt zu verbringen.

Selbstschutz:

Zum Selbstschutz sind von allen Truppmitgliedern Einmalhandschuhen zu tragen

TRKDT:

Verständigung der Einsatzleitung
Arzt / Rettung anfordern

Vorbereitung Tragetuch:

SANTRM 1 und SANTRM 2:

1. Tragetuch am Boden auslegen
2. Tragetuch der Länge nach halbiert nach innen einschlagen
3. Die obere Hälfte um 50 % nach außen zurückschlagen.



Notfallpatient auf Tragetuch legen:

SANTRM 1:

Kniet seitlich vom Notfallpatienten

1. Eine Hand an die Schulter, die zweite an das Becken des

Notfallpatienten

2. Notfallpatient schonend zu sich auf die Seite drehen

SANTRM 2:

Kniet gegenüber SANTRM 1 seitlich vom Notfallpatienten

1. Eingeschlagenes Tragetuch an den Rücken des Notfallpatienten schieben



SANTRM 1:

Notfallpatient schonend zurück auf das Tragetuch legen

SANTRM 2:

1. Eine Hand an die Schulter, die zweite an das Becken des

Notfallpatienten

2. Notfallpatient schonend zu sich auf die Seite drehen

SANTRM 1:

Eingeschlagenes Tragetuch unter dem Notfallpatienten herausziehen

SANTRM 2:

Notfallpatient schonend zurück auf das Tragetuch legen

SANTRM 1:

Notfallpatient mit vorhandenem Gurtsystem am Tragetuch fixieren

SANTRM 2:

Notfallpatient über bevorstehenden Abtransport informieren

Notfallpatient wegtragen:

TRKDT:

Übernimmt Trageschlaufe am Kopf und Becken

SANTRM 1:

Übernimmt Trageschlaufe am Kopf und Becken

SANTRM 2:

Übernimmt Trageschlaufen an den Beinen

TRKDT:

Frage an Rettungstrupp, ob bereit zum Anheben

Befehl wird lauten: ... (kann vom TRKDT selbst gewählt werden)

Befehl zum Anheben geben

Tragerichtung immer mit Beinen voraus (Ausnahme: Abhang oder Stiege aufwärts mit Kopf voraus)

Rückenschonendes Heben und Ablegen – gerader Rücken, heben aus den Beinen

Notfallpatient ablegen:

TRKDT:

Befehl an Rettungstrupp zum Stoppen

Befehl zum Ablegen geben

- **Schockbekämpfung/Basismaßnahmen**

TRKDT:

Meldung an den Bewerter: SAN-Trupp ist mit der Prüfungsstation fertig.



9.3 Station 3 – Gruppenaufgabe 2 Silber / Gold

Rettung mittels Schaufeltrage

Aufgabe: Eine Person liegt außerhalb einer Gefahrenzone. Als Rettungsmittel steht die Schaufeltrage zur Verfügung. Die Person ist schonend auf die Schaufeltrage zu legen, zu sichern und an einen Übergabeplatz zu verbringen.

Selbstschutz:

Zum Selbstschutz sind von allen Truppmitgliedern Einmalhandschuhen zu tragen

TRKDT:

Verständigung der Einsatzleitung
Arzt / Rettung anfordern



Vorbereitung Schaufeltrage:

SANTRM 1 und SANTRM 2:

1. Schaufeltrage neben Notfallpatienten auf Boden legen
2. Länge der Schaufeltrage auf Notfallpatienten anpassen
3. Schaufeltrage teilen
4. Schaufelteile links bzw. rechts vom Notfallpatienten ablegen
(Schaufelteile dürfen nicht über den Notfallpatienten gehoben werden!)



Notfallpatient auf Schaufeltrage legen:

SANTRM 1:

Kniet seitlich vom Notfallpatienten

1. Eine Hand an die Schulter, die zweite an das Becken des

Notfallpatienten

2. Notfallpatient schonend minimal zu sich auf die Seite drehen

SANTRM 2:

Kniet gegenüber SANTRM 1, seitlich vom Notfallpatienten

1. Schaufeltragenteil unter den Rücken des Notfallpatienten schieben.

SANTRM 1:

Notfallpatient schonend zurück auf das Schaufeltragenteil legen

SANTRM 2:

1. Eine Hand an die Schulter, die zweite an das Becken des Notfallpatienten
2. Notfallpatient schonend minimal zu sich auf die Seite drehen

SANTRM 1:

Schaufeltragenteil unter den Rücken des Notfallpatienten schieben

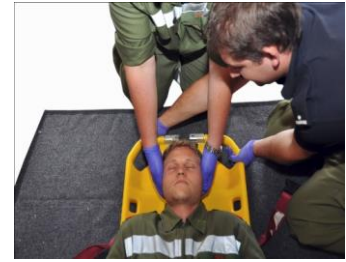
SANTRM 2:

Notfallpatient schonend zurück auf das Schaufeltragenteil legen



SANTRM 1:

Sichert den Kopf des Notfallpatienten
SANTRM 2 verschließen des Kopfverschlusses der
Schaufeltrage



SANTRM 2:

Sichert die Füße des Notfallpatienten
SANTRM 1 verschließen des Fußverschlusses der
Schaufeltrage

SANTRM 1:

Notfallpatient mit vorhandenem Gurtsystem auf
der Schaufeltrage fixieren. (Brust-, Becken-, Beingurt)



SANTRM 2:

Notfallpatient über bevorstehenden Abtransport informieren

Notfallpatient wegtragen:

SANTRM 1:

Übernimmt das Kopfende der Schaufeltrage

SANTRM 2:

Übernimmt das Beinende der Schaufeltrage



TRKDT:

Frage an Rettungstrupp, ob bereit zum Anheben

Befehl wird lauten: --- (kann vom TRKDT selbst gewählt
werden)

Befehl zum Anheben geben

Tragerichtung immer mit Beinen voraus

(Ausnahme: Abhang oder Stiege aufwärts mit Kopf voraus)

Rückenschonendes Heben und Ablegen – gerader Rücken, heben aus den Beinen

Notfallpatient ablegen:

TRKDT:

Befehl an Rettungstrupp zum Stoppen

Befehl zum Ablegen geben

- Schockbekämpfung/Basismaßnahmen:

TRKDT:

Meldung an den Bewerter: SAN-Trupp ist mit der Prüfungsstation fertig.

9.4 Station 3 – Gruppenaufgabe 3 Silber

HLW in der 2 Helfer Methode

Aufgabe: Der Notfallcheck an einer am Boden liegenden reglosen Person hat die Notfalldiagnose „Atem-Kreislauf-Stillstand“ ergeben. Sie befinden sich nicht in einer Gefahrenzone. Die notwendigen Schritte sind durchzuführen.

Selbstschutz:

Zum Selbstschutz sind von allen Truppmitgliedern Einmalhandschuhen zu tragen

TRKDT:

Verständigung:

Verständigung der Einsatzleitung

Arzt / Rettung anfordern

Herzmassage:

SANTRM 1:

1. Oberkörper des Notfallpatienten frei machen
2. Druckpunkt in der Mitte des Brustkorbes suchen
3. Handballen auf den Druckpunkt legen
4. Finger berühren nicht den Brustkorb des Notfallpatienten
5. Zweite Hand auf die erste Hand legen
6. Arme durchstrecken
7. Herzdruckmassage durchführen
8. Anzahl: mindestens 100-120-mal pro Minute
9. Drucktiefe: 5 bis 6 cm
10. Rhythmisches Be- und Entlasten des Brustkorbes
11. Handballen heben nicht vom Brustkorb ab
12. 30 Herzdruckmassagen durchführen, zumindest ab der 25. bis 30. Herzdruckmassage ist laut mitzuzählen, damit SANTRM 2 sich auf die bevorstehende Beatmung einstellen kann

Beatmung:

SANTRM 2:

1. Beatmungsbeutel vorbereitet
2. Maske mit „C-Griff“ dichtschießend auf Mund-Nase des Notfallpatienten legen
3. Kopf in den Nacken überstrecken
4. Beatmungsbeutel 2 mal zusammenpressen, dabei Kontrolle ob der Brustkorb sich hebt

Rhythmus:

30 Herzdruckmassagen / 2 Beatmungen

Wechsel der Positionen nach ca. 2 Minuten. TRKDT kann unterstützend mitwirken.

Der Bewerter bestimmt das Ende der HLW- Gruppenaufgabe.



9.5 Station 3 – Gruppenaufgabe 3 Gold

HLW in der 2 Helfer Methode inkl. AED und Absaugung

Aufgabe: Der Notfallcheck an einer am Boden liegenden, reglosen Person hat die Notfalldiagnose „Atem-Kreislauf-Stillstand“ ergeben. Sie befinden sich nicht in einer Gefahrenzone.
Die notwendigen Schritte sind durchzuführen.

Selbstschutz:

Zum Selbstschutz sind von allen Truppmitgliedern Einmalhandschuhe zu tragen

TRKDT:

Verständigung:

Verständigung der Einsatzleitung
Arzt / Rettung anfordern
AED holen

Herzmassage:

SANTRM 1:

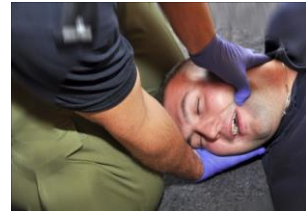
1. Oberkörper des Notfallpatienten frei machen
2. Druckpunkt in der Mitte des Brustkorbes suchen
3. Handballen auf den Druckpunkt legen
4. Finger berühren nicht den Brustkorb des Notfallpatienten
5. Zweite Hand auf die erste Hand legen
6. Arme durchstrecken
7. Herzdruckmassage durchführen
8. Anzahl: mindestens 100-120-mal pro Minute
9. Drucktiefe: 5 bis 6 cm
10. Rhythmisches Be- und Entlasten des Brustkorbes
11. Handballen heben nicht vom Brustkorb ab
12. 30 Herzdruckmassagen durchführen, zumindest ab der 25. Bis 30. Herzdruckmassage ist laut mitzuzählen, damit SANTRM 2 sich auf die bevorstehende Beatmung einstellen kann
13. Während des Absaugens Herzdruckmassage fortführen
14. Herzdruckmassage bis der AED Befehl gibt „Patient nicht berühren“



Absaugung:

SANTRM 2:

1. Handabsaugpumpe vorbereiten
2. Den Mund des Notfallpatienten öffnen und einen Beißschutz herstellen
3. Größere Fremdkörper mit den Fingern ausräumen (Beißschutz!)
4. Absaugkatheter in den Mund des Notfallpatienten unter Sicht einführen
5. Absaugen des Sekretes unter Sicht



Beatmung:

SANTRM 2:

1. Beatmungsbeutel vorbereitet
2. Maske mit „C-Griff“ dichtschießend auf Mund-Nase des Notfallpatienten legen
3. Kopf in den Nacken überstrecken
4. Beatmungsbeutel 2-mal zusammenpressen, dabei Kontrolle ob Brustkorb sich hebt



Rhythmus:

30 Herzdruckmassagen / 2 Beatmungen

Wechsel der Positionen nach ca. 2 Minuten. TRKDT kann unterstützend mitwirken.

AED:

SANTRM 2:

1. Prüfen ob der Patient auf einer leitfähigen Unterlage, oder in nasser Umgebung liegt
2. Defibrillator öffnen
3. Defibrillator einschalten und den Anweisungen des Defibrillators folgen
4. Vor jeder der Abgabe eines Elektroschocks unbedingt kontrollieren, dass niemand den Patienten berührt und der Beatmungsbeutel 1m vom Patient entfernt ist.
5. Vor jeder Schockabgabe ist laut und deutlich zu warnen!
(z.B.: „Weg vom Patienten – Achtung Schock!“)



Weitere Maßnahmen:

Herzdruckmassage und Beatmung fortsetzen, bis Defibrillator erneut Anweisungen gibt.

Der Hauptbewerter bestimmt das Ende der HLW- Gruppenaufgabe.

9.6 Station 3 – Gruppenaufgabe 4 Gold

Geschlossene Unterarmverletzung – Versorgung mit „Sam-Splint“

Aufgabe: Eine Person wird sitzend auf einem Sessel vorgefunden. Sie klagt über Schmerzen im Bereich des Unterarmes. Sie befinden sich nicht in einer Gefahrenzone. Die notwendigen Schritte sind durchzuführen.

Selbstschutz:

Zum Selbstschutz sind von allen Truppmitgliedern Einmalhandschuhen zu tragen

TRKDT:

Verständigung:
Verständigung der Einsatzleitung
Arzt / Rettung anfordern

SANTRM 1:

1. Beruhigen des Verletzten
2. Vorgefundene Schonhaltung belassen bzw. unterstützen
(ggf. unter Zug nehmen)
3. Check M-D-S
(Motorik – Durchblutung – Sensibilität)



SANTRM 2:

1. Vorbereiten der Schienung „Sam-Splint“ - Fixierungen
2. Anformen des „Sam-Splint“ auf dem gesunden Unterarm



SANTRM 1:

1. Anlegen des vorgeformten „Sam-Splint“ auf den verletzten Unterarm
2. „Sam-Splint“ am Unterarm halten



SANTRM 2:

1. Fixierung des „Sam-Splint“ mit vorbereiteten Materialien
2. Fixierung des verletzten Armes mit einem Armtragetuch und einer Dreiecktuch-Krawatte

SANTRM 1:

Schockbekämpfung/Basismaßnahmen:



TRKDT:

Meldung an den Bewerter: SAN-Trupp ist mit der Prüfungsstation fertig.

10. Fehlerlisten

10.1 Fehlerliste Station 1

Stufe I

Fragen: 20 mindestens richtig beantwortete Fragen: 15 Sollzeit: 10 min

Stufe II

Fragen: 30 mindestens richtig beantwortete Fragen: 25 Sollzeit: 15 min

Stufe III

Fragen: 40 mindestens richtig beantwortete Fragen: 35 Sollzeit: 20 min

- Beim schriftlichen Test muss jeder Teilnehmer entsprechend der Stufe eine Mindestanzahl an Fragen richtig beantworten: 15 Fragen (Stufe I), 25 Fragen (Stufe II) und 35 Fragen (Stufe III).
- Für jede richtig beantwortete Frage wird 1 Punkt vergeben.
- Jeder Bewerber muss mindestens 15 Fragen (Stufe I), 25 Fragen (Stufe II) bzw. 35 Fragen (Stufe III) richtig beantwortet haben, ansonsten hat der gesamte Trupp die SAN-Leistungsprüfung nicht bestanden.

10.1.1 Fehlerliste Station 1 – Fragen Bronze

Punktevorgabe: 20 Mindestpunkte: 15 Sollzeit: 10 min

Fehler	Punkteabzug
Falsch beantwortete Frage	1
Sprechen je Fall und je Teilnehmer	1

10.1.2 Fehlerliste Station 1 – Fragen Silber

Punktevorgabe: 30 Mindestpunkte: 25 Sollzeit: 15 min

Fehler	Punkteabzug
Falsch beantwortete Frage	1
Sprechen je Fall und je Teilnehmer	1

10.1.3 Fehlerliste Station 1 – Fragen Gold

Punktevorgabe: 40 Mindestpunkte: 35 Sollzeit: 20 min

Fehler	Punkteabzug
Falsch beantwortete Frage	1
Sprechen je Fall und je Teilnehmer	1

10.2 Fehlerlisten Station 2

10.2.1 Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 1 Bronze / Silber / Gold

Kontrolle der Lebensfunktionen und Verbringung eines Notfallpatienten in die stabile Seitenlage
(Erwachsene, Jugendliche ab der Pubertät)

Punktevorgabe: 20

Mindestpunkte: 11

Sollzeit: 5 min

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Falsche Reihenfolge bei der Bewusstseinskontrolle	2
Hilferuf vergessen	3
Falsche Handhaltung beim Kopf überstrecken	1
Kopf während der Kontrolle der Atmung losgelassen	2
Kontrolle der Atmung zu kurz	1
Kontrolle der Atmung zu lang	1
Falsche Notfalldiagnose	2
Arm nicht weggestreckt	1
Schulter angehoben	1
Knie nicht fixiert	2
Kopfstellung nicht beachtet	2
Weitere Schockbekämpfung/Basismaßnahmen nicht durchgeführt	2

Anmerkungen:

10.2.2 Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 2 Bronze / Silber / Gold

HLW in der 1 Helfer Methode

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 5 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Herzdruckmassage: falscher Druckpunkt, falsche Drucktiefe	4
Herzdruckmassage: falsche Frequenz	4
Verhältnis Herzdruckmassage / Beatmung: falscher Rhythmus	3
Beatmung: kein Beatmungstuch bzw. keine Beatmungsmaske	2
Beatmungsdruck zu hoch, Volumen zu groß	2
Beatmungsdruck zu niedrig, Volumen zu klein	2
Kopf nicht überstreckt oder keine erfolgreiche Beatmung	4
Verständigung der Einsatzleitung / Arzt / Rettung vergessen	2
Unvollständige Entlastung des Brustkorbes	2

Anmerkungen:

10.2.3 Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 3 Bronze / Silber / Gold

Dreiecktuchverbände

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 5 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Schockbekämpfung/Basismaßnahmen wird nicht durchgeführt	2
Keimfreie Wundauflage wird nicht verwendet	2
Dreiecktuch wird teilweise falsch angelegt	3
Verband wird komplett falsch oder gar nicht angelegt	6

Anmerkungen:

10.2.4 Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 4 Bronze

Versorgung einer starken Blutung mittels Druckverband

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 5 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Schockbekämpfung/Basismaßnahmen wird nicht durchgeführt	2
Verletzter Körperteil wird nicht hoch gelagert	2
Keimfreie Wundauflage wird nicht verwendet	3
Falsches Material	2
Druckverband zu locker bzw. zu fest	2
Kontrolle der Körperteile unterhalb des Druckverbandes nicht durchgeführt	2
Druckverband wird falsch angelegt/Druckkörper nicht verwendet	4
Druckverband wird nicht angelegt	10

Anmerkungen:

10.2.5 Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 4 Silber / Gold

Versorgung einer starken Blutung mittels Druckverband und Abbindung

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 5 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Schockbekämpfung/Basismaßnahmen wird nicht durchgeführt	2
Verletzter Körperteil wird nicht hochgelagert	2
Keimfreie Wundauflage wird nicht verwendet	3
Falsches Material	2
Druckverband zu locker bzw. zu fest	2
Kontrolle der Körperteile unterhalb des Druckverbandes nicht durchgeführt	2
Druckverband wird falsch angelegt/Druckkörper nicht verwendet	4
Druckverband wird nicht angelegt	6
Abbindung mit falschem Material	2
Abbindung nicht schonend angelegt	2
Abbindung an der falschen Körperstelle	10
Zeitpunkt der Abbindung nicht notiert	2

Anmerkungen:

10.2.6 Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 5 Silber / Gold

Schockbekämpfung (Lagerungsarten)

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 5 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Allgemeine Schockbekämpfung/Basismaßnahmen wird nicht durchgeführt	2
Keine Lagerung für Blutverlust, Verbrennung	3
Keine Lagerung für Atemnot, Herzbeschwerden	3
Keine Lagerung für Kopfverletzung, Verdacht auf Schlaganfall etc.	3
Keine Lagerung für Bauchschmerzen, Bauchverletzung	3
Keine Lagerung für Verdacht auf Wirbelsäulen- oder Beckenverletzung	3

Anmerkungen:

10.2.7 Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 6 Silber / Gold

Versorgung einer Brandverletzung

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 5 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Schockbekämpfung/Basismaßnahmen nicht durchgeführt	2
Kühlung unterbleibt	4
Falsches Material zur Wundversorgung	4
Keine Erklärung des Löschvorganges – geeigneten Feuerlöscher verwenden, nicht ins Gesicht spritzen	4

Anmerkungen:

10.2.8 Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 7 Gold

Crashrettung aus PKW

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 5 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Person nicht angesprochen	3
Zündung nicht ausgeschaltet	2
Keine Kontrolle ob die Beine frei sind	2
Sicherheitsgurte nicht geöffnet	2
„Rautekgriff“ falsch (Daumenposition)	2
Keine stabile Seitenlage	3
Schockbekämpfung/Basismaßnahmen nicht durchgeführt	3

Anmerkungen:

10.2.9 Fehlerliste Station 2 – Einzelaufgabe 8 Gold

Versorgung einer Augenverletzung

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 5 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Schockbekämpfung/Basismaßnahmen nicht durchgeführt	2
Kontrolle beider Augen nicht durchgeführt	2
Grobe Verschmutzung nicht entfernt	2
Wasser rinnt über unverletztes Auge	4
Augenspülung nicht durchgeführt	2
Versorgung der Augen unwirksam	2
Nicht beide Augen mit keimfreien Material abgedeckt	2
Keine Meldung an die Einsatzleitung Arzt/Rettung	2

Anmerkungen:

10.3 Fehlerliste Station 3

10.3.1 Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 1 Bronze / Silber / Gold

Helmabnahme inkl. Stabilisierung mit Stifneck

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 15 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Schockbekämpfung/Basismaßnahmen nicht durchgeführt	2
Stabilisierung des Kopfes nicht durchgeführt	2
Visier bzw. Kinnriemen nicht geöffnet, Brille nicht entfernt	2
Falsche Stabilisierung während des Abziehen des Helms	2
Abziehbewegung des Helms falsch	2
Keine Fixierung des Kopfes nach Helmabnahme	2
Stifneck Größe nicht richtig am Patienten gemessen	2
ermittelte Größe nicht richtig am Stifneck übertragen und eingestellt	2
Stifneck nicht richtig am Patienten angelegt	2
Kleidung, Halskette etc. unterhalb des Stifneck	2

Anmerkungen:

10.3.2 Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 2 Bronze/Silber/Gold

Transport mittels Tragetuch

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 15 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Schockbekämpfung/Basismaßnahmen nicht durchgeführt	2
Tragetuch nicht richtig vorbereitet	2
Kein schonender Umgang mit Notfallpatienten	2
Anheben ohne Kommando	2
Gehen mit Kopf voraus	2
Ablegen ohne Kommando	2
Keine Meldung an die Einsatzleitung Arzt/Rettung	3
Kein rückenschonendes Anheben	3
Kein rückenschonendes Ablegen	3

Anmerkungen:

10.3.3 Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 2 Silber / Gold

Rettung mittels Schaufeltrage

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 15 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Schockbekämpfung/Basismaßnahmen nicht durchgeführt	2
Schaufeltrage nicht richtig vorbereitet (Länge)	2
Schaufelteile über Notfallpatienten gehoben	2
Kein schonender Umgang mit Notfallpatienten	2
Keine Fixierung auf Schaufeltrage	2
Anheben ohne Kommando	2
Gehen mit Kopf voraus	2
Ablegen ohne Kommando	2
Keine Meldung an die Einsatzleitung Arzt/Rettung	3
Kein rückenschonendes Anheben	3
Kein rückenschonendes Ablegen	3

Anmerkungen:

10.3.4 Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 3 Silber

HLW in der 2 Helfer Methode

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 15 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Keine Verständigung EL	2
Falsche Handhaltung beim Kopf-Überstrecken	2
Beatmung: Kopf nicht überstreckt oder keine erfolgreiche Beatmung	3
Beatmung: falsche Maskenposition, falsche Handhabung	2
Beatmung: falsche Handhabung des Beatmungsbeutels	2
Beatmung: Beatmungsdruck zu hoch, Volumen zu groß	2
Beatmung: Beatmungsdruck zu niedrig, Volumen zu klein	2
Verhältnis Herzdruckmassage/Beatmung – falscher Rhythmus	3
Herzdruckmassage: unvollständige Entlastung des Brustkorbes	2
Herzdruckmassage: falscher Druckpunkt, falsche Drucktiefe	2
Herzdruckmassage: falsche Frequenz, falscher Rhythmus	2
Herzdruckmassage: Arme nicht durchgestreckt	2
Herzdruckmassage: kein lautes mitzählen vor Beatmung	2
Herzdruckmassage: kein Positionswechsel nach ca. 2-3min	2

Anmerkungen:

10.3.5 Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 3 Gold

HLW in der 2 Helfer Methode inkl. Absaugung und Defibrillator

Punktevorgabe: 20

Mindestpunkte: 11

Sollzeit: 15 min

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Keine Verständigung EL	2
Falsche Handhaltung beim Kopf-Überstrecken	2
Beatmung: Kopf nicht überstreckt oder keine erfolgreiche Beatmung	3
Beatmung: falsche Maskenposition, falsche Handhabung	2
Beatmung: falsche Handhabung des Beatmungsbeutels	2
Beatmung: Beatmungsdruck zu hoch, Volumen zu groß	2
Beatmung: Beatmungsdruck zu niedrig, Volumen zu klein	2
Verhältnis Herzdruckmassage/Beatmung – falscher Rhythmus	3
Herzdruckmassage: unvollständige Entlastung des Brustkorbes	2
Herzdruckmassage: falscher Druckpunkt, falsche Drucktiefe	2
Herzdruckmassage: falsche Frequenz, falscher Rhythmus	2
Herzdruckmassage: Arme nicht durchgestreckt	2
Herzdruckmassage: kein lautes mitzählen vor Beatmung	2
Herzdruckmassage: kein Positionswechsel nach ca. 2-3min	2
Absaugen: kein Beißschutz	2
Absaugen: nicht auf Sicht abgesaugt (zu tief abgesaugt)	2
Defibrillator: Elektrodenposition falsch	2
Defibrillator: Keine Warnung vor Schockabgabe	4
Defibrillator: Kein Rundumblick vor Schockabgabe	4

Anmerkungen:

10.3.6 Fehlerliste Station 3 – Gruppenaufgabe 4 Gold

Geschlossene Unterarmverletzung – Versorgung mit „Sam-Splint“

Punktevorgabe: 20**Mindestpunkte: 11****Sollzeit: 15 min**

Fehler	Punkteabzug
Einmalhandschuhe werden nicht getragen	2
Falsche Adjustierung bzw. Kennzeichnung	1
Verständigung der Einsatzleitung unterbleibt	1
Schockbekämpfung/Basismaßnahmen fehlt	2
M-D-S Schema fehlt	2
„Sam-Splint“ am verletzten statt am gesunden Arm angeformt	4
Keine „Sam-Splint“-Fixierung	2
Keine Ruhigstellung mit Dreiecktuch	2

Anmerkungen:

Diese Richtlinie wurde vom Landesfeuerwehrausschuss in seiner Sitzung am 24. März 2022 genehmigt und tritt mit 01. April 2022 in Kraft.

Alle bisherigen Regelungen und Bestimmungen werden damit außer Kraft gesetzt.

Für den Landesfeuerwehrverband
Der Landesfeuerwehrkommandant

LBD Reinhard LEICHTFRIED